

Geschäftsbericht 2023/2024

Eisen- und Hüttenwerke AG

in Zahlen

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	
Absatzmengen (in 1.000 t)						
Rasselstein	1.407	1.416	1.365	1.108	1.210	
Electrical Steel	151	171	198	180	196	
Summe	1.558	1.587	1.563	1.288	1.406	
davon Handelsgeschäft Electrical Steel	48	60	75	66	66	
Umsatzerlöse nach Beteiligungskreisen (in Mio. €)						
Rasselstein	1.361	1.445	2.199	1.898	1.807	
Electrical Steel	242	333	670	691	547	
Summe	1.603	1.778	2.869	2.589	2.354	
davon Handelsgeschäft Electrical Steel	78	114	261	259	201	
Investitionen nach Beteiligungskreisen (in Mio. €)						
Rasselstein	41	44	38	25	29	
Electrical Steel	6	10	14	14	15	
Summe	47	54	52	39	44	
Personal nach Beteiligungskreisen (Jahresdurchschnitt)						
EHW	2	2	2	2	2	
Rasselstein	2.684	2.653	2.641	2.592	2.548	
Electrical Steel	1.189	1.169	1.168	1.192	1.211	
Summe	3.875	3.824	3.811	3.786	3.761	
Beteiligungsergebnisse (in Mio. €)						
Rasselstein	7,6	7,6	7,6	7,6	7,6	
Electrical Steel	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
Summe	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1	
Ergebnisse und Dividende EHW						
Jahresergebnis	in Mio. €	6,5	7,3	8,4	10,6	8,3
Dividende	in Mio. €	10,6	7,0	7,9	10,6	8,8
	in % vom gezeichneten Kapital	23,5	15,5	17,5	23,5	19,5

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024

Der Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023/2024, der Lagebericht, der Bericht des Aufsichtsrats und der Gewinnverwendungsvorschlag werden im Unternehmensregister elektronisch offengelegt.

Inhalt

5	Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss
6	Eisen- und Hüttenwerke Aktie
8	Beteiligungskreis Rasselstein
14	Beteiligungskreis Electrical Steel
20	Bericht des Aufsichtsrats
24	Lagebericht 2023/2024
44	Vergütungsbericht 2023/2024
54	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG
57	Jahresabschluss 2023/2024
58	Bilanz zum 30. September 2024
59	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024
60	Kapitalflussrechnung
61	Eigenkapitalspiegel
62	Anhang
78	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
86	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss

Vorstand

Dr. Peter Biele
(bis 30.09.2024)

Clarissa Odewald
(seit 01.10.2024)

Georgios Giovanakis

Aufsichtsrat

Bernhard Osburg
– Vorsitzender –
(bis 30.08.2024)
Vorstandsvorsitzender der
thyssenkrupp Steel Europe AG
(bis 29.08.2024)

Dr. Thomas Bscher
– stellv. Vorsitzender –
(bis 09.09.2024)
– Vorsitzender –
(seit 10.09.2024)
Geschäftsführender Gesellschafter der
Dr. Thomas Bscher Grundstücksverwaltungs-
gesellschaft mbH & Co. KG

Dr. Heike Denecke-Arnold
(bis 30.08.2024)
Mitglied des Vorstands der
thyssenkrupp Steel
Europe AG
(bis 29.08.2024)

Carsten Evers
Mitglied des Vorstands der
thyssenkrupp Steel Europe AG
(bis 29.02.2024)

Andreas de Maizière
Selbstständiger Unternehmensberater

Dr. Karina Schuck
– stellv. Vorsitzende –
(seit 10.09.2024)
Head of Quality Improvement and Steering
bei der thyssenkrupp Steel Europe AG

Prüfungsausschuss

Andreas de Maizière (Vorsitzender)
Carsten Evers (stellv. Vorsitzender)
Dr. Thomas Bscher (seit 10.09.2024)
Dr. Heike Denecke-Arnold (bis 30.08.2024)
Bernhard Osburg (bis 30.08.2024)

Eisen- und Hüttenwerke Aktie

Aktienstammdaten der EHW

ISIN	DE0005658009
WKN	565800
Börsenkürzel	EIS
Transparenzlevel	General Standard
Währung	Euro
Gattung	Stammaktie (Inhaberaktie)
Handelsplätze	Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Xetra
Gesellschafter	87,98 % thyssenkrupp Steel Europe AG 12,02 % Streubesitz

Im Geschäftsjahr 2023/2024 bewegte sich der Aktienkurs der EHW-Aktie zwischen 8,95 € und 11,60 €. Den Jahreshöchststand mit 11,60 € hatte die Aktie im November 2023. Zum 30. September 2024 notierte die Aktie bei einem Kurs von 9,10 € und damit um 16 % niedriger als zum Vorjahresstichtag. Der Börsenwert der Eisen- und Hüttenwerke AG verringerte sich entsprechend der Schlusskurse am 30. September 2023 von rd. 190,1 Mio. € auf 160,2 Mio. € am 30. September 2024.

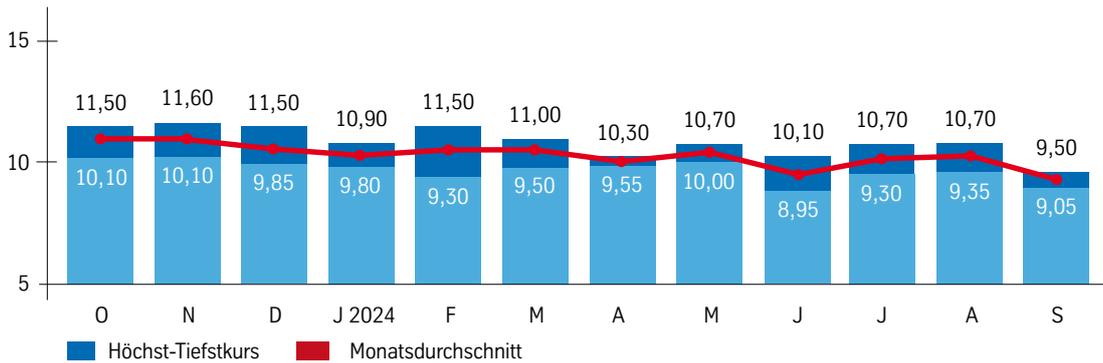
Kennzahlen zur EHW-Aktie

		2021/22	2022/23	2023/24
Grundkapital	T€	45.056	45.056	45.056
Anzahl der Aktien	TStück	17.600	17.600	17.600
Börsenwert Ende September	T€	176.000	190.080	160.160
Kurs Ende September *	€	10,00	10,80	9,10
Höchstkurs	€	13,70	12,60	11,60
Tiefstkurs	€	10,00	9,10	8,95
Dividende je Aktie	€	0,45	0,60	0,50
Dividendensumme	T€	7.920	10.560	8.800
Dividendenrendite	%	4,5	5,6	5,5

* Börsenplatz Frankfurt am Main

Eisen- und Hüttenwerke Aktie

Höchst- und Tiefstkurs der EHW-Aktie in € (Börsenplatz Frankfurt)



Dividendenvorschlag von 0,50 Euro je Aktie

Der Hauptversammlung am 21. März 2025 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Dividende von 0,50 € je Stückaktie (Vorjahr 0,60 €) auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 9,10 € am 30. September 2024 ergibt sich auf Basis unseres Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von 5,5 % (Vorjahr 5,6 %).

Dividendenzahlungen der Eisen- und Hüttenwerke AG in € je Stückaktie



* Vorschlag an die Hauptversammlung

Beteiligungskreis Rasselstein

Beteiligungskreis

Zum Beteiligungskreis Rasselstein gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach, die thyssenkrupp Rasselstein GmbH, Andernach, die Becker & Co. GmbH, Neuwied, die DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH, Andernach, sowie die KBS Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH, Düsseldorf.



VA 13, thyssenkrupp Rasselstein GmbH

„Mit dem eingeschlagenen Weg der Preis- vor Menge-Strategie konnten die aktuellen Marktherausforderungen und -risiken erfolgreich gemeistert und damit unser Ergebnis stabil gesichert werden.“

Clarissa Odewald, Vorsitzende des Vorstands
der thyssenkrupp Rasselstein GmbH

Beteiligungskreis Rasselstein

Markt, Lieferungen, Erzeugung und Umsatz

Die weltweite Nachfrage nach Weißblechprodukten war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023/2024 schwach, belebte sich jedoch im Anschluss deutlich. Die zunächst weiter rückläufigen Preise für Weißblech stabilisierten sich daher im Verlauf des Geschäftsjahres. Die Produktion der europäischen Werke lag in Summe wieder spürbar oberhalb des sehr niedrigen Vorjahresniveaus; das gewohnte Produktions- und Absatzvolumen früherer Jahre konnte jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Weißblechhersteller aus China und sonstigen Drittländern lieferten unverändert hohe Mengen in die EU 27. Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH konnte den Absatz von Weißblech im Geschäftsjahr 2023/2024 erhöhen; der Versand stieg von 1.108 Tt im Vorjahr um 102 Tt auf 1.210 Tt. Dabei verringerte sich im Berichtszeitraum die Absatzmenge im Kernmarkt Europa um insgesamt 26 Tt auf 645 Tt. Die Liefermengen in die Drittlandsmärkte erhöhten sich um 128 Tt auf 565 Tt; der Anteil der Liefermenge Drittland stieg auf rund 47 %.

Absatz Weißblech (in 1.000 t)	2022/23	2023/24	Veränderung
Deutschland	240	177	-63
Übrige EU	431	468	37
Drittland	437	565	128
Gesamt	1.108	1.210	102

Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH war in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/2024 schlecht ausgelastet und musste Kurzarbeit verfahren. Im zweiten Geschäftsjahreshalbjahr war das Weißblechwerk in Andernach hingegen sehr gut beschäftigt.

Die Fertigerzeugung stieg von 1.103 Tt um 130 Tt auf 1.233 Tt; hiervon entfielen mit 1.177 Tt 95 % auf veredelte Weißblecherzeugnisse.

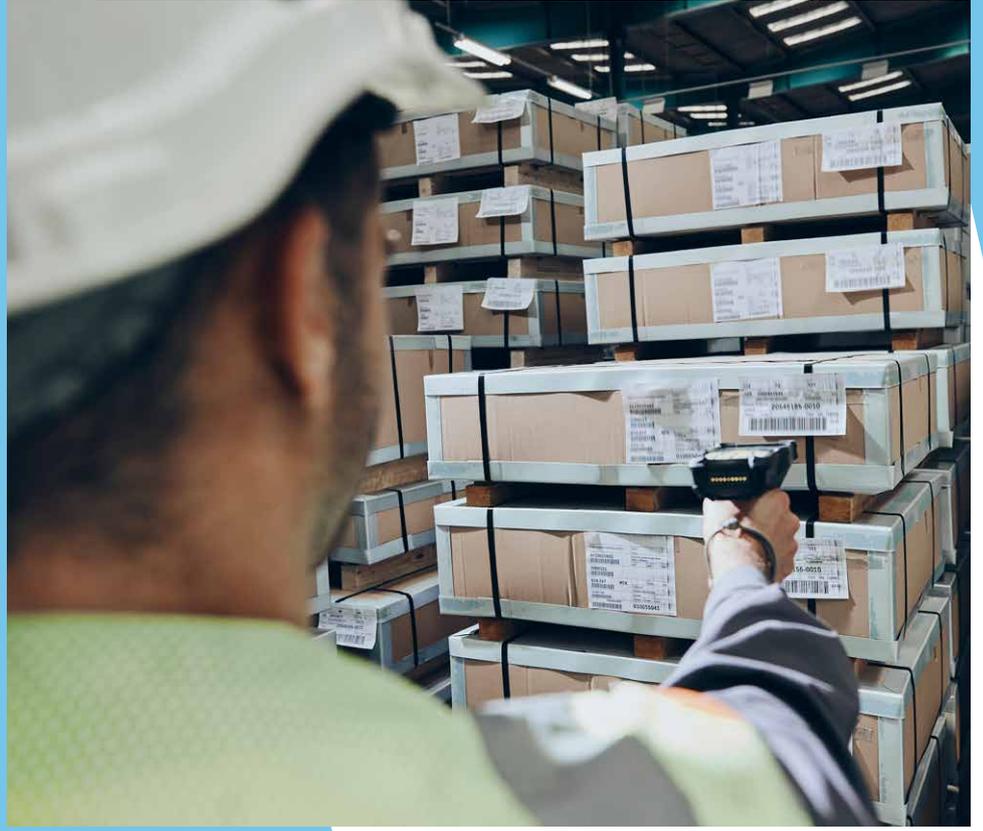
Im Beteiligungskreis Rasselstein sanken die Umsatzerlöse im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 91 Mio. €.



12,5t

Kran 358.6j. 2021

WMO



VA 13, thyssenkrupp Rasselstein GmbH

Qualitätskontrolle, thyssenkrupp Rasselstein GmbH

Versand, thyssenkrupp Rasselstein GmbH

Beteiligungskreis Rasselstein

Umsatz aus (in Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung
Verkauf veredelter Produkte	1.701	1.579	-122
Verkauf unveredelter Produkte	51	68	17
Verkauf von Transportdienstleistungen	57	60	3
Handel	42	55	13
Dienstleistungen	70	69	-1
Konsolidierung	-23	-24	-1
Gesamt	1.898	1.807	-91

Die Umsatzerlöse der Rasselstein Verwaltungs GmbH blieben bei 0,4 Mio. €.

Der Rückgang der Umsatzerlöse bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH um 106 Mio. € auf 1.716 Mio. € war auf gesunkene Durchschnittserlöse zurückzuführen.

Bei der Becker & Co. GmbH erhöhten sich die Umsatzerlöse leicht um 3 Mio. € auf 60 Mio. €.

Im Wesentlichen mengenbedingt stiegen die Umsätze der DWR – Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH um 13 Mio. € auf 55 Mio. €.

Ertragslage

Bei der Rasselstein Verwaltungs GmbH konnte für den Beteiligungskreis Rasselstein im Geschäftsjahr 2023/2024 ein Gewinn von 41,3 Mio. € bilanziert werden.

Aufgrund einer deutlichen Verminderung der Durchschnittserlöse konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres, trotz der wieder höheren Versandmenge und weiter verminderter Energie- sowie Roh- und Einsatzstoffkosten, nicht erneut erreicht werden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023/2024 belief sich der Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf 6,5 Mio. €. Dabei beschäftigten sich die für diese Arbeiten zuständigen Mitarbeiter insbesondere mit der Optimierung der Beschichtungen von Weißblecherzeugnissen, mit der Optimierung von Mess- und Prüfgeräten sowie mit Produktneuentwicklungen.

Beteiligungskreis Rasselstein

Belegschaft

Im Beteiligungskreis Rasselstein sank die Gesamtbelegschaft um 30 auf 2.589 Mitarbeiter. Zum 30. September 2024 waren bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH 2.347, bei der Becker & Co. GmbH 238 und bei der DWR – Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH unverändert 4 Mitarbeiter angestellt.

Investitionen

Die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen im Beteiligungskreis Rasselstein stiegen im Geschäftsjahr 2023/2024 gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. € auf 29 Mio. €, während sich die Abschreibungen auf 28 Mio. € erhöhten.

Investitionen/Abschreibungen Rasselstein Kreis (in Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung
Investitionen	25	29	4
Abschreibungen	27	28	1

Dabei entfielen von den Zugängen auf die thyssenkrupp Rasselstein GmbH 27 Mio. € und auf die Becker & Co. GmbH 2 Mio. €; an Abschreibungen fielen bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH 27 Mio. € und bei der Becker & Co. GmbH 1 Mio. € an.

Ausblick

Für 2025 wird eine gute Weißblechnachfrage und ein wieder moderat höheres Preisniveau erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass die Produktions- und Versandmengen im Geschäftsjahr 2024/2025 signifikant ansteigen werden. Die Umsatzerlöse sollten sich entsprechend wieder merklich erhöhen. Dabei ist es ungewiss, wie sich die weiterhin sehr volatilen Preise bei wichtigen Rohstoffen, Materialien und Energien sowie die sonstigen Kosten entwickeln werden.

Durch Optimierungsmaßnahmen, unter anderem im Rahmen des Performance- und Transformationsprogrammes APEX* werden weitere positive wirtschaftliche Effekte erwartet.

Zusammenfassend wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein leicht steigendes Ergebnis prognostiziert.

* lateinisch „Spitze“

Beteiligungskreis Electrical Steel

Beteiligungskreis

Zum Beteiligungskreis Electrical Steel gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen, sowie die thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai.



„Elektrische Energie ist das neue Gold und wir entwickeln bereits die #nextgeneration TOP Grades, um effizient elektrische Energie umzuwandeln und zu transportieren.“

Georgios Giovanakis, Vorsitzender des Vorstands der thyssenkrupp Electrical Steel GmbH



Oberflächenprüfung,
thyssenkrupp Electrical Steel



Haubenglühung, thyssenkrupp Electrical Steel

Beteiligungskreis Electrical Steel

Markt, Lieferungen, Produktion und Umsatz

Der Markt für kornorientiertes Elektrobild zeichnet sich weiterhin durch eine hohe und stabile Nachfrage aus. Der Auftragsbestand der Transformatorenhersteller ist weiterhin stabil und hoch und reicht für Verteiltransformatoren bis zu einem Jahr und bei Leistungstransformatoren bis zu vier Jahre. Auch wenn sich die grüne Transformation langsamer entwickelt als geplant, ist auch in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Transformatoren zu rechnen. Um die Klimaziele des Pariser Abkommens – Begrenzung des Temperaturanstiegs auf max. + 1.5 ° Celsius sowie Klimaneutralität bis 2050 – zu erreichen, ist weiterhin ein gewaltiger Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien erforderlich. Hierbei ist kornorientiertes Elektrobild der Basiswerkstoff für die angestrebte Energiewende und unverzichtbar, damit die Energiewende gelingt.

Das im ersten Halbjahr aggressive Auftreten bei der Vermarktung der chinesischen Wettbewerber hat sich im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres beruhigt. Gleichzeitig erholten sich die Erlöse, lagen jedoch insgesamt noch unter denen des Vorjahres.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Versand bei sehr guten 196 Tt und damit knapp 8% über dem Vorjahresniveau. Ein Großteil des Mehrversands ist aus dem indischen Standort erzielt worden und trägt der positiven Marktentwicklung in Indien Rechnung.

Die TOP-Grade-Quote liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die IIA-Quote ist unter anderem wegen zuwachsender industrieller Testreihen angestiegen.

Absatz Elektrobild (GO¹ in 1.000 t)	2022/23	2023/24	Veränderung
Deutschland	23	19	-4
Übrige EU	77	83	6
Drittland	80	94	14
Gesamt	180	196	16

¹ Inkl. Handelswaren UGO

Umsatz Electrical Steel (in Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung
Gelsenkirchen	620	510	-110
Nashik	142	135	-7
Konsolidierung	-71	-98	-27
Gesamt	691	547	-144

Beteiligungskreis Electrical Steel

Im Geschäftsjahr 2023/2024 ist der Umsatz bei kornorientiertem Elektroband von 691 Mio. € um -144 Mio. € auf 547 Mio. € gesunken. Ursache sind die im Schnitt geringeren Erlöse gegenüber dem Vorjahr. Bei der Weiterentwicklung der TOP-Grades konnten weiterhin Fortschritte bei der qualitativen Performance in den Werken in Frankreich und Indien erzielt werden, nachdem in Gelsenkirchen bereits seit längerem ein hohes und stabiles Niveau erreicht wurde. Dieses konnte im Geschäftsjahr 2023/2024 gehalten werden.

IA&IIA Produktion Electrical Steel (Tt)	2022/23	2023/24	Veränderung
Gelsenkirchen	75	77	2
Nashik	46	47	1
Gesamt	121	124	3

Dem gestiegenen Versand folgend lag auch die IA & IIA Produktion des Geschäftsjahres 2023/2024 an den Standorten Gelsenkirchen und Nashik über dem Vorjahresniveau. Insgesamt konnten an beiden Standorten 124 Tt produziert werden.

Ertragslage

Das Ergebnis des Beteiligungskreises Electrical Steel wurde durch erhebliche Erlösreduzierungen deutlich negativ beeinflusst; dies konnte auf der Kostenseite nur teilweise durch geringere Energie- und Warmbandkosten ausgeglichen werden. Auch die zuwachsende Versandmenge konnte die geringeren Erlöse nicht kompensieren, so dass das Ergebnis geringer als im Vorjahr ausfällt. Infolge der dargestellten Geschäftsentwicklung hat die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH in 2023/2024 einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: +53,5 Mio. €), der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH abgeführt wurde.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023/2024 waren weiterhin Projekte zu der Qualitäts- und Produktoffensive im Rahmen der Weiterentwicklung M70H23¹. Im Mittelpunkt dieser Offensive standen Projekte zur Prozessstabilisierung, sowie zur grundlegenden Verbesserung der metallurgischen Eigenschaften des Werkstoffes als Basis zur Erreichung anhaltend hoher Anteile an magnetischen Spitzenorten (#nextgeneration TOP-Grades). Des Weiteren galt es die Umsetzung der thyssenkrupp Steel Europe Strategie

¹ M70H23 entspricht der Sorte H70 in der Nenndicke 0,23 mm, welche einen Ummagnetisierungsverlust von 0,7 W/Kg aufweist.

Beteiligungskreis Electrical Steel

20-30 seitens Electrical Steel zu begleiten. Bedingt durch den anstehenden Umbau der Gießwalzanlage in Duisburg-Bruckhausen wird der alternative Fertigungsweg SGA3-WBW1² (perspektivisch SGA4-WBW4) engmaschig und auf industriellem Niveau erprobt. Weiterhin galt es die Investitionsstrategie der tkES durch Grundlagenprojekte und Betriebsversuche abzusichern. Die eigenen Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2023/2024 bei rd. 3,8 Mio. €.

Belegschaft

Am 30.09.2024 waren im Beteiligungskreis Electrical Steel 1.207 Mitarbeiter (im Vorjahr 1.200) beschäftigt. Dabei entfielen auf die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH 711 Mitarbeiter und auf die thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd. 496 Mitarbeiter.

Investitionen

Die Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betragen im Geschäftsjahr 2023/2024 im Beteiligungskreis Electrical Steel insgesamt 15,4 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €).

Investitionen/Abschreibungen Electrical Steel Kreis (in Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung
Investitionen	14	15	1
Abschreibungen	14	18	4

Im Einzelnen entfielen von den Zugängen auf die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH 10 Mio. €, sowie auf die thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd. 5 Mio. €. Die Investitionen insgesamt waren im Vergleich zum Vorjahr auf einem leicht höheren Niveau. Innerhalb der Zugänge im Geschäftsjahr 2023/2024 befinden sich – für den Standort in Gelsenkirchen – die zur finalen Fertigstellung notwendigen Restverausgabungen im Projekt Magnesiumoxyd-Beschichtungsanlage, der Einbau von zusätzlicher Sensorik am Entkohlungssofen 1, sowie eine Anzahlung auf eine neue Krananlage 31 im Bereich der Hochglühung. In Indien wurden neue Motoren für das Walzgerüst beschafft. Ein Großteil der Zugänge betraf in beiden Werken werkserhaltende Investitionen sowie Werksgерäte und Reserveteile.

² SGA = Stranggießanlage, WBW = Warmbandwerk

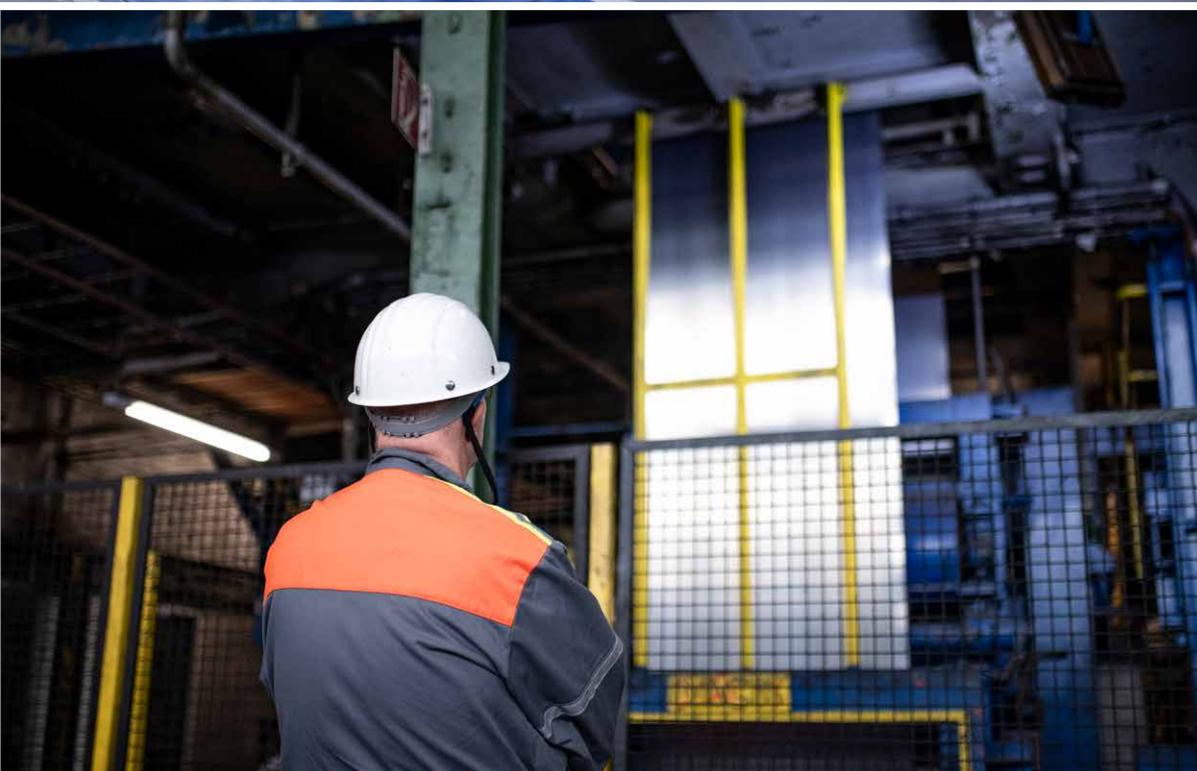
Beteiligungskreis Electrical Steel

Ausblick

Die weltweiten Maßnahmen, den Klimawandel durch erneuerbare Energien zu begrenzen, werden sowohl den Bedarf an Leistungstransformatoren als auch an Verteiltransformatoren in den nächsten Jahrzehnten weiter steigen lassen. Bis 2030 werden Wachstumsraten von bis zu 10% p.a. von unseren Kunden erwartet. Gestiegene Energiekosten erfordern effizientere Transformatoren mit Elektroblech dessen Ummagnetisierungsverluste immer niedriger werden, um weiter Energie zu sparen. Diesen Bedarf an Elektroblech der „neuen“ Generation (#nextgeneration TOP-Grades) speziell im europäischen Markt kann Electrical Steel derzeit nur zu einem sehr geringen Umfang bedienen. Dieses Segment im heimischen Elektrobandmarkt wird überwiegend durch asiatische Wettbewerber beliefert. Um an den steigenden Bedarf der #nextgeneration TOP-Grades teilzuhaben, sind weitere Investitionen an allen Standorten zwingend notwendig. Dennoch rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 mit einer stabilen Auslastung und einem guten Versand auf Kapazitätsniveau. Die aktuellen Preisverhandlungen zeigen eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorquartal.

Nachhaltigkeit ist und bleibt ein strategisch zentrales Thema bei thyssenkrupp Electrical Steel, bei unseren Kunden und deren Kunden aus der Energiewirtschaft. Wir bedienen die Nachfrage nach CO₂-reduziertem Stahl mit unserem bluemint® powercore®. Die Nachfrage nach CO₂-reduzierter Stahl wächst und wir verstärken gezielt unsere Marketingmaßnahmen.

Die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH hat am 18.10.2024 die indische Gesellschaft thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd. an JSW Steel Limited und JFE Steel Corporation verkauft. Das indisch-japanische Käuferkonsortium erwirbt das indische Elektrostahlgeschäft von thyssenkrupp für einen Kaufpreis von rund 440 Millionen Euro. Der Erlös aus dem Verkauf stärkt die Kapitalausstattung. Da die Nachfrage nach kornorientiertem Elektroband im Zuge der globalen Energiewende weiterhin hoch ist, wird sich das Unternehmen zukünftig verstärkt auf Wachstumsmärkte in Europa und Nordamerika konzentrieren. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsgremien bei thyssenkrupp und der Freigabe durch die indische Wettbewerbsbehörde wird das Closing des Verkaufs voraussichtlich Anfang 2025 erfolgen.



Blick auf einen der
Entspannungsglühöfen,
thyssenkrupp Electrical Steel

Oberflächeninspektion, thyssenkrupp Electrical Steel

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 informieren:

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2023/2024 (Berichtsjahr) seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten gewissenhaft und mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht, so dass wir uns stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen konnten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend überwiegend in mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und die Beteiligungsgesellschaften relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung sowie der Compliance unterrichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen, diese auf Plausibilität zu überprüfen und eigene Anregungen einzubringen.

Sitzungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses

Im Berichtsjahr fanden insgesamt vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt sowie eine gesonderte Sitzung, in der der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Beauftragung des Abschlussprüfers ermächtigt wurde. Die Sitzung am 13.11.2023 und die beiden Sitzungen vor und nach der Hauptversammlung am 15.03.2024 wurden in Präsenz, die beiden Sitzungen am 13.06.2024 und am 30.09.2024 in virtueller Form abgehalten. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen mit folgenden Ausnahmen: Herr Evers hat an den Sitzungen am 15.03.2024 und 13.06.2024 entschuldigt gefehlt.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand den Aufsichtsrat in jeder Sitzung über die jeweils aktuelle Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Beteiligungsgesellschaften sowie die Ergebnislage der Eisen- und Hüttenwerke AG informiert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat in allen Sitzungen über die aus dem operativen Geschäft der Beteiligungsgesellschaften herrührenden spezifischen Risiken unterrichten lassen. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Hinsichtlich des Beteiligungskreises Rasselstein ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die aktuellen Marktentwicklungen für Weißblech berichten. Hierbei bildeten die Beschreibungen der Bedarfsrückgänge und die daraus abgeleiteten Maßnahmen sowie der Umgang mit dem Importdruck aus China einen Schwerpunkt. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über die umfangreiche Begleitung des mittlerweile beendeten, sich u.a. gegen Weißblechlieferungen aus Deutschland gerichtete US-Anti-Dumping Verfahrens, ebenso unterrichten, wie über das im laufenden Geschäftsjahr eingeleitete Anti-Dumping Verfahren der Türkei. Einen weiteren Schwerpunkt machte die Markteinführung des mit der neu in Betrieb genommenen Veredelungsanlage VA 13 hergestellten Produktes TCCT® aus.

Bericht des Aufsichtsrats

Mit Blick auf den Beteiligungskreis Electrical Steel ließ sich der Aufsichtsrat umfassend über die Marktsituation für kornorientiertes Elektroband insbesondere in der EU berichten. Einen weiteren Schwerpunkt machten die Qualitätsentwicklungen an den Produktionsstandorten sowie die ergriffenen Maßnahmen zur Gewährleistung der Prozessstabilität bei der Herstellung gerade der sogenannten TOP-Grades während des geplanten Umbaus eines wichtigen Produktionsaggregats aus. Daneben waren handelspolitische Initiativen auf EU-Ebene ebenso Gegenstand der Aufsichtsratsbefassung wie Strukturmaßnahmen im Beteiligungskreis Electrical Steel.

Auch im Geschäftsjahr 2023/2024 hat sich der Aufsichtsrat mit Nachhaltigkeitsthemen befasst und sich insbesondere über die Vermarktung des mit reduzierter CO₂-Intensität produzierten Stahls (bluemint® Steel) in beiden Beteiligungskreisen berichten lassen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat über den mittlerweile vom Oberlandesgericht Koblenz abgewiesenen Antrag der WH Vermögensverwaltung GmbH auf Bestellung eines Sonderprüfers gemäß § 141 Abs. 2 Satz 1 AktG, ebenso detailliert unterrichten lassen, wie über den Fortgang der von der Aktionärin A & B Vermögensverwaltung GmbH im Geschäftsjahr eingelegten Anfechtungsklage gegen den auf der Hauptversammlung am 15.03.2024 gefassten Beschluss zur Entlastung des Aufsichtsrates. Die Anfechtungsklage ist mit Urteil vom 12.11.2024 als unbegründet abgewiesen worden.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit den das Business Segment Steel betreffenden Strukturmaßnahmen im thyssenkrupp-Konzern befasst, soweit und sofern diese Auswirkungen und Folgen für die Gesellschaft haben können.

Der auf Grundlage des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz gebildete Prüfungsausschuss hat unter Vorsitz von Herrn Andreas de Maizière seine gesetzlichen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahrgenommen.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt dreimal, davon zweimal in Form einer Videokonferenz zusammen. Eine weitere Beschlussfassung erfolgte im Umlaufverfahren. An den Sitzungen nahmen jeweils alle Ausschussmitglieder teil.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahresabschlusses 2023/2024 samt dem Bericht des Abschlussprüfers. Darüber hinaus wurden im Ausschuss auch die (freiwillige) Zwischenmitteilung sowie der Halbjahresbericht unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers zur prüferischen Durchsicht ausführlich diskutiert und verabschiedet. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss in einer gesonderten Sitzung über die Folgen der Strukturveränderungen im Business Segment Steel und etwaige Auswirkungen auf das Finanzguthaben der Gesellschaft befasst.

Bericht des Aufsichtsrats

Ferner haben zwei gesonderte Termin mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer zu Schwerpunktsetzung und dem Stand der Abschlussprüfung stattgefunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen die für ihre Arbeit erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei wurden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Die Geschäftsfelder der Eisen- und Hüttenwerke AG werden insbesondere den neuen Aufsichtsratsmitgliedern umfassend bei personenbezogenen Onboardinggesprächen präsentiert.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben zum 01.10.2024 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Soweit von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde, wird auf die entsprechenden Angaben in der Unternehmensführungserklärung verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse insbesondere im Hinblick auf die Qualität, die Vollständigkeit und die Rechtzeitigkeit der ihm zur Verfügung gestellten Informationen überprüft und in der Sitzung am 30.09.2024 im Rahmen einer Selbstevaluation festgestellt.

Prüfung des Jahresabschlusses

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss nebst Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Lagebericht und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Eisen- und Hüttenwerke AG für das Geschäftsjahr vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024 hat der Aufsichtsrat geprüft.

Jahresabschluss und Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15.03.2024 erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Bestandteil der Prüfung war auch das bei der Eisen- und Hüttenwerke AG bestehende Risikofrüherkennungssystem. Die Prüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 und 3 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikoüberwachungssystem geeignet ist, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Dem Ergebnis der Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung zugestimmt; er hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

In der Aufsichtsratssitzung am 14.11.2024, an der auch der Abschlussprüfer teilnahm, wurde der Jahresabschluss durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit festgestellt. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss seine Unabhängigkeit schriftlich bestätigt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Bericht des Aufsichtsrats

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach eigener Prüfung bestätigt der Aufsichtsrat die Richtigkeit dieses Vermerks. Ferner erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands über die Angemessenheit der Gegenleistungen, die die Gesellschaft bei mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäften im Berichtszeitraum erhalten hat, sowie über das Fehlen sonstiger berichtspflichtiger Maßnahmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Herr Osburg und Frau Dr. Denecke-Arnold haben ihre Mandate im Aufsichtsrat jeweils zum 30.08.2024 niederlegt. Am 10.09.2024 wurden im Umlaufverfahren Herr Dr. Thomas Bscher zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Frau Dr. Karina Schuck zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Herr Dr. Thomas Bscher wurde zudem zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Herr Dr. Peter Biele hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands der Eisen- und Hüttenwerke AG mit Wirkung zum 30.09.2024 niedergelegt. Frau Dr. Clarissa Odewald wurde zu seiner Nachfolgerin gewählt .

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender



Dr. Thomas Bscher

Andernach, 14. November 2024

Lagebericht 2023/2024

Grundlagen

Satzungsgemäßer Gegenstand der Unternehmensaktivitäten der Eisen- und Hüttenwerke AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „EHW AG“) sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, die Eisen, Stahl sowie andere Metalle und Werkstoffe herstellen und verarbeiten.

Auf dieser Basis fungiert die Gesellschaft ausschließlich als Holding und hält Anteile an zwei Gesellschaften des thyssenkrupp Konzerns, nämlich der Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach, und der thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen. Die Rasselstein Verwaltungs GmbH selbst fungiert im Wesentlichen als Holding des Beteiligungskreises Rasselstein, dessen Hauptaufgabe in der Erzeugung und dem Vertrieb von Weißblechprodukten des thyssenkrupp Konzerns besteht. Die thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH hat ausschließlich eine Holdingfunktion für den Beteiligungskreis Electrical Steel, in dem in erster Linie Elektrobänderzeugnisse erzeugt und vertrieben werden.

Geschäftsverlauf und Lage/Wirtschaftsbericht

Gesellschaftsrechtliche und gesellschaftsstrukturelle Veränderungen

Im Oktober 2024 wurde der Verkauf der thyssenkrupp Electrical Steel Private Ltd. Nashik, Indien mit erfolgreichem Signing in die Wege geleitet und ein Closing wird Anfang 2025 nach Prüfung der Behörden erwartet.

Darüber hinaus gab es in den Beteiligungskreisen Rasselstein und Electrical Steel im Berichtsjahr keine gesellschaftsrechtlichen oder gesellschaftsstrukturellen Veränderungen.

Markt

Die Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2023/2024 durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und des Konfliktes im Nahen Osten, durch weiter zunehmenden Protektionismus sowie durch Inflationsraten und Finanzierungskosten auf relativ hohem Niveau geprägt. Die Verunsicherung und deutliche Kaufzurückhaltung der Konsumenten, insbesondere bei hochwertigen Konsumgütern und Immobilien, sowie das vorsichtige Beschaffungsverhalten bei den Unternehmen hielten daher an. Durch die weltweit schwache wirtschaftliche Nachfrage blieben die Preise für Rohstoffe und Energien insgesamt auf einem niedrigen Niveau.

Die geschilderte Lage belastete das Geschäft der weltweiten Stahlindustrie. Die Hochöfen, Stahlwerke und Walzstraßen waren weiterhin schlecht ausgelastet, da die Nachfrage nach Stahl seitens der Automobil-, Maschinenbau- sowie der Bauindustrie nach wie vor unbefriedigend war. Für viele Stahlprodukte entwickelten sich die Preise daher noch einmal rückläufig, sodass die Gewinnmargen für die weltweite Stahlindustrie, trotz relativ niedriger Rohstoff- und Energiekosten in Summe weiter schwach blieben.

Lagebericht 2023/2024

Während die Nachfrage in den Märkten des Beteiligungskreises Rasselstein im ersten Halbjahr des Berichtsjahres ebenfalls weiterhin sehr niedrig war, belebte sie sich im zweiten Geschäftsjahreshalbjahr deutlich. Auf der Mengenseite konnte die thyssenkrupp Rasselstein GmbH daher wieder spürbar zulegen. Die Preise für Weißblech waren zunächst weiter rückläufig und stabilisierten sich dann im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres. Im Durchschnitt ergab sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ein merklich niedrigeres Preisniveau.

Auch im Beteiligungskreis Electrical Steel sind die Absatzmengen im Geschäftsjahr 2023/2024 gestiegen. Trotz einer, vor dem Hintergrund des Kapazitätenausbaus für erneuerbare Energien und Elektromobilität, hohen und stabilen Nachfrage nach Elektroband, lagen die Erlöse auf einem niedrigeren Niveau als im Vorberichtszeitraum. Dies lag vor allem an einer aggressiven Vermarktung durch den chinesischen Wettbewerb.

Absatz und Umsatz

Aufgrund der Holdingfunktion der Eisen- und Hüttenwerke AG und somit mangels eigener operativer Tätigkeit wird folgend die Entwicklung von Absatz und Umsatz für die beiden Beteiligungskreise dargestellt:

Die summierten Absatzwerte der Beteiligungskreise stiegen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 118 Tt. Die Umsatzerlöse hingegen sanken in beiden Beteiligungskreisen, im Beteiligungskreis Electrical Steel verringerten sie sich um 144 Mio. € auf 547 Mio. € und im Beteiligungskreis Rasselstein um 91 Mio. € auf 1.807 Mio. €.

Absatz nach Beteiligungskreisen (in 1.000 t)	2022/23	2023/24	Veränderung
Rasselstein	1.108	1.210	102
Electrical Steel	180	196	16
Summe	1.288	1.406	118

Absatz nach Regionen (in 1.000 t)	2022/23	2023/24	Veränderung
Deutschland	264	196	-68
Übrige EU	507	551	44
Summe EU	771	747	-24
Drittland	517	659	142
GESAMT	1.288	1.406	118

Lagebericht 2023/2024

Umsatzerlöse nach Beteiligungskreisen (in Mio. €)	2022/23	2023/24	Veränderung
Rasselstein	1.898	1.807	-91
Electrical Steel	691	547	-144
Summe	2.589	2.354	-235

Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden in den beiden Beteiligungskreisen Investitionen von insgesamt 44 Mio. € vorgenommen, davon entfielen 29 Mio. € auf den Beteiligungskreis Rasselstein und 15 Mio. € auf den Beteiligungskreis Electrical Steel. Damit ergab sich gegenüber dem Vorjahr (39 Mio. €) ein Anstieg der Investitionen von 5 Mio. €.

Die in den Gesellschaften beider Beteiligungskreise durchgeführten Investitionen dienten im Wesentlichen der Aufrechterhaltung der Produktionsprozesse (u. a. Modernisierung der Elektrik an der Veredelungsanlage 10 in Andernach sowie zusätzliche Sensorik am Entkohlungssofen 1 bei Electrical Steel).

Den Investitionen standen insgesamt Abschreibungen in Höhe von 46 Mio. € gegenüber, wobei 28 Mio. € auf den Beteiligungskreis Rasselstein und 18 Mio. € auf den Beteiligungskreis Electrical Steel entfielen.

Belegschaft

Die Anzahl der bei der Eisen- und Hüttenwerke AG und den Gesellschaften ihrer beiden Beteiligungskreise Beschäftigten sank im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2023/2024 von 3.786 auf 3.761 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Belegschaft der EHW AG sowie der Beteiligungsgesellschaften im Durchschnitt

	2022/23	2023/24
Deutschland	3.289	3.263
Indien	497	498
Gesamt	3.786	3.761

Die Eisen- und Hüttenwerke AG selbst hat im Geschäftsjahr 2023/2024, wie im Vorjahr im Durchschnitt zwei Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Lagebericht 2023/2024

Gesamtaussage

Das Beteiligungsergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG stellt den zentralen finanziellen Leistungsindikator der Gesellschaft dar. Daher wird im Folgenden insbesondere auf diesen Leistungsindikator eingegangen.

Die Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften wurden von diesen aufgrund der zwischen der thyssenkrupp Steel Europe AG einerseits und den Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH bzw. thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH andererseits weiterhin bestehenden Gewinnabführungsverträge an die thyssenkrupp Steel Europe AG abgeführt bzw. ausgeglichen.

In den Gewinnabführungsverträgen ist jeweils geregelt, dass die Eisen- und Hüttenwerke AG über eine feste Ausgleichszahlung hinaus eine variable Ausgleichszahlung erhält, sofern die anteilige Ausschüttung, ermittelt auf Basis der Anteile an den Gesellschaften, höher als die feste Ausgleichszahlung ist. Die feste Ausgleichszahlung wird dabei auf die variable Ausgleichszahlung angerechnet. Sofern die anteilige Ausschüttung geringer als die feste Ausgleichszahlung ausfällt, kommt es zu einem „negativen Anrechnungsanspruch“, der in den Folgejahren mit positiven variablen Ausgleichszahlungsansprüchen vor deren Ausschüttung zu verrechnen ist.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 betrug die Ausgleichszahlung, die die Rasselstein Verwaltungs GmbH betrifft, 7.639.000,00 € (Vorjahr: 7.639.000,00 €), dies entspricht der festen Ausgleichszahlung. Das Ergebnis der Rasselstein Verwaltungs GmbH ist, trotz der wieder höheren Versandmenge, deutlich von 100,2 Mio. € auf 41,3 Mio. € gesunken. Der Grund hierfür war im Wesentlichen, dass das Preisniveau für Weißblechprodukte im Durchschnitt im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurück ging, dies nicht durch die weiter verminderten Energie- sowie Roh- und Einsatzstoffkosten ausgeglichen werden konnte und die Gewinnmarge somit deutlich gesunken ist. Die Prognose im Lagebericht zum Geschäftsjahr 2022/2023 zur Ergebnisentwicklung des Beteiligungskreises Rasselstein konnte jedoch übertroffen werden. Zum 30.09.2024 bestehen nun auf zukünftige Ausgleichszahlungen anrechenbare Verluste von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €).

Auch für die thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH entfiel wie im Vorjahr die variable Ausgleichszahlung. Die Eisen- und Hüttenwerke AG erhielt weiterhin ausschließlich die feste Ausgleichszahlung in Höhe von 498.000,00 €. Im Beteiligungskreis Electrical Steel führten ebenfalls geringere Erlöse und eine niedrigere Gewinnmarge zu einem deutlichen Ergebnismrückgang. Die negativen Anrechnungsbeträge des Beteiligungskreises Electrical Steel konnten nicht, wie im Lagebericht des letzten Jahres prognostiziert, weiter abgebaut werden. Sie lagen mit 16,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 16,3 Mio. €.

Die von der thyssenkrupp Steel Europe AG damit insgesamt erhaltenen Ausgleichszahlungen von insgesamt 8.137.000,00 € (Vorjahr: 8.137.000,00 €) wurden wie in den Vorjahren als Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Insgesamt entsprach damit das Beteiligungsergebnis der ursprünglichen Erwartung aus dem Geschäftsbericht 2022/2023.

Lagebericht 2023/2024

	Jahresergebnis (vor Gewinnabführung)		von EHW (vereinnahmtes Ergebnis/ Ausgleichszahlung)	
	2022/23 Mio. €	2023/24 Mio. €	2022/23 Mio. €	2023/24 Mio. €
Rasselstein Verwaltungs GmbH	100,2	41,3	7,6	7,6
thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH	53,5	1,6	0,5	0,5
Summe Ausgleichszahlungen			8,1	8,1

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Eisen- und Hüttenwerke AG betreffen konzerninterne Weiterbelastungen und betragen unverändert zum Vorjahr 144 T€. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 2.690 T€ auf 14 T€ resultierte im Wesentlichen mit 2.639 T€ aus der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes der thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungs GmbH im Vorjahr. Der Personalaufwand ist bedingt durch Aufwendungen für die Altersversorgung von 528 T€ um 147 T€ auf 675 T€ angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Sonderprüfungsverfahren und der Anfechtungsklage im Berichtsjahr von 408 T€ auf 490 T€ gestiegen. Das positive Zinsergebnis konnte im Geschäftsjahr 2023/2024 gegenüber dem Vorjahr um 674 T€ auf 1.460 T€ im Wesentlichen bedingt durch die Zinserhöhung für das Tagesgeldkonto bei der thyssenkrupp AG deutlich gesteigert werden. Das Beteiligungsergebnis umfasste wie im Vorjahr ausschließlich die festen Ausgleichszahlungen und war daher mit 8.137 T€ unverändert. Insgesamt ergab sich im Berichtsjahr ein „Eigenergebnis vor Steuern“ von 452 T€ (Vorjahr: 2.684 T€).

Der Jahresüberschuss betrug 8.321 T€ (Vorjahr: 10.638 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von rund 857 T€ (Vorjahr: 779 T€) ergab sich ein Bilanzgewinn von 9.179 T€ (Vorjahr: 11.417 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 104.809 T€ unter dem Vorjahr (107.070 T€).

Der Rückgang im Bereich der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Auslaufen einer Festgeldanlage in Höhe von 10 Mio. €, korrespondierend dazu stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Verrechnungskonto innerhalb des Konzern Cash Poolings). Auf der Passivseite führte hauptsächlich die Dividendenausschüttung im März 2024 (10,5 Mio. €) zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Gegenläufig hat der Jahresüberschuss

Lagebericht 2023/2024

des Berichtsjahres das Eigenkapital um 8,3 Mio. € erhöht, sodass sich insgesamt ein Rückgang des Eigenkapitals um 2,2 Mio. € ergab. Damit betrug die Eigenkapitalquote zum 30.09.2024 97,8 % (Vorjahr: 97,8 %).

Finanzlage

Die Eisen- und Hüttenwerke AG war im Berichtsjahr weiterhin in das Cash Pooling des thyssenkrupp Konzerns eingebunden.

Die wichtigsten unterjährigen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2023/2024 ergaben sich aus der Einzahlung in Zusammenhang mit der Festgeldanlage in Höhe von 10 Mio. €, aus Einzahlungen aufgrund der von der thyssenkrupp Steel Europe AG zu leistenden Ausgleichszahlungen von insgesamt 8,1 Mio. € sowie aus Auszahlungen für die Dividendenausschüttung im März 2024 über insgesamt 10,5 Mio. €. Während der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Wesentlichen durch die Einzahlung aus der Festgeldanlage, die Auszahlungen in Zusammenhang mit dem Tagesgeldkonto sowie die erhaltenen Ausgleichszahlungen geprägt wurde, sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit die Auszahlungen für Dividenden zuzurechnen. Im Übrigen wird auf die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 verwiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2023/2024 gesichert.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden in den Beteiligungskreisen im Geschäftsjahr insgesamt 10,3 Mio. € ausgegeben; davon entfielen 6,5 Mio. € auf die thyssenkrupp Rasselstein GmbH und 3,8 Mio. € auf die thyssenkrupp Electrical Steel GmbH. Im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten standen dabei insbesondere Optimierungen der Herstellungsprozesse und Beschichtungen sowie Produktneuentwicklungen. Die Eisen- und Hüttenwerke AG führt aufgrund ihrer Holdingfunktion selbst keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Berichtsjahr durch.

Risikofrüherkennung/Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Der Vorstand ist gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, ein Überwachungssystem einzurichten, mittels dessen die Früherkennung von Entwicklungen möglich ist, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Darüber hinaus hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 3 AktG ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten.

Die Eisen- und Hüttenwerke AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind in den Risikomanagementprozess des thyssenkrupp Konzerns integriert. Die Risikoverantwortlichen und alle relevanten Teilprozesse sind angemessen in den Prozess des kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislaufes eingebunden. Das im Hinblick auf die An-

Lagebericht 2023/2024

forderungen eingerichtete Frühwarnsystem gewährleistet das frühzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken, so dass diese bestmöglich gesteuert werden können. Dabei sind bestandsgefährdende Risiken grundsätzlich zu vermeiden, zumindest aber deutlich zu mindern. Durch eine enge Verzahnung von internem Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliance soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und das Management von Risiken gewährleistet werden. Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente und das Risikomanagementsystem insgesamt sind somit effizient ausgestaltet.

Für die Eisen- und Hüttenwerke AG ergeben sich die wesentlichen Risiken aus ihren Beteiligungen. Aus diesem Grunde informiert sich der Vorstand der Eisen- und Hüttenwerke AG regelmäßig über die Entwicklung der dort erkennbaren Risiken, über die Ergebnisse von internen Revisionsprüfungen sowie über die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme. Standardmäßig wird in jeder Vorstandssitzung über wesentliche Vorgänge, die das Risikomanagement, Compliance, das interne Kontroll- und/oder das interne Revisionsystem bei der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie ihren Beteiligungsgesellschaften betreffen, berichtet.

Insbesondere haben externe Faktoren, wie die Wettbewerbsintensität auf den Absatzmärkten, die Situation auf den Rohstoff- und Energiemärkten, die konjunkturellen Entwicklungen in den endverbraucher- und investitionsgüternahen Märkten und letztlich auch durch hoheitliche Entscheidungen geprägte Veränderungen von Rahmenbedingungen der Produktions- und Absatzprozesse erheblichen Einfluss auf die Risiken der zukünftigen Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen und werden damit auch weiterhin im Fokus der Eisen- und Hüttenwerke AG stehen.

Am 9. Januar 2024 musste die thyssenkrupp Rasselstein GmbH die mittlerweile sehr alte Veredelungsanlage 8 stilllegen. In den Wochen zuvor hatten Auffälligkeiten an deren Stahlbau und an den Fundamenten erheblich zugenommen, sodass die Anlage nicht mehr arbeitssicher zu betreiben war. Nach dem Ausfall der Veredelungsanlage 8 übernahm die neue Veredelungsanlage 13 die Produktionsmengen. Die Veredelungsanlage 13 wird seitdem im Rahmen einer vollkontinuierlichen Fahrweise betrieben. Dabei sollte die Produktionsgeschwindigkeit der Veredelungsanlage 13 schrittweise bis auf die Kapazität der Veredelungsanlage 8 und darüber hinaus erhöht werden. Diese Leistungssteigerung wurde nach Plan bis Mai 2024 vorangetrieben.

Hinweise und Reklamationen aus der Kundschaft führten aber zu einer nötigen Weiterentwicklung der Produktqualität. Demnach wurde die maximale Produktionsgeschwindigkeit wieder auf die anfängliche Geschwindigkeit reduziert, um sich zunächst auf die notwendige Qualitätsentwicklung zu konzentrieren. Diese ist noch nicht abgeschlossen. Die Mengenplanung für das Geschäftsjahr 2024/2025 berücksichtigt noch keine weitere Leistungserhöhung.

Im Januar 2023 wurde durch den Stahlhersteller Cleveland-Cliffs und die USW Gewerkschaft in den USA ein Antidumping Verfahren gegen Weißblechproduzenten u.a. aus Deutschland initiiert. Der Klagevorwurf war eine Schädigung der US-Stahlindustrie durch billige Weißblech-Importe aus Deutschland, Kanada, China, Niederlande, Südkorea, Taiwan, Türkei sowie UK. Von insgesamt rund 1,6 Mio. t Weißblech US Importen wurden ca.

Lagebericht 2023/2024

1,4 Mio. t beklagt (davon 50 % Europa). Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH traf dies mit knapp 300.000 t und 600 Mio. \$ Umsatz pro Jahr. Eine vorläufige Entscheidung über den Einfuhrzoll wurde im August 2023 verkündet. Auf Importe aus Deutschland wurde ein vorläufiger Einfuhrzoll von 7,02 % verhängt (China 122,52 %; Kanada 5,29 %, alle anderen Länder 0 %). Als Auswirkung drohte ein massiver Ergebnisverlust auf lange Sicht bis hin zum Herausdrängen Deutschlands aus dem US-Markt. Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH kooperierte seit Beginn des Verfahrens mit den US-Behörden, auch mit Hilfe einer US-Anwaltskanzlei. Aus Sicht der thyssenkrupp Rasselstein GmbH war der Vorwurf des Dumpings vollumfänglich unbegründet. Auch nach externer Bewertung wurde davon ausgegangen, dass die seitens des DOC (States Department of Commerce) durchgeführte rechnerische Ermittlung der vorläufigen Zölle gleich aus mehreren Gründen rechtswidrig sei. Am 6. Februar 2024 traf das ITC (United States International Trade Commission) dann seine finale Entscheidung. Die Klage wurde insgesamt abgewiesen. Somit wurde auch der Rasselstein von dem Dumping-Vorwurf freigesprochen.

Am 28.06.2024 hat die Türkei ein Antidumping Verfahren gegen Weißblechproduzenten u.a. aus Deutschland initiiert. Mehr als 80 % der Weißblechimporte sind beklagt (China, Deutschland, Japan, Serbien, Südkorea). Betroffen sind ausschließlich verzinnte Mengen. Ein möglicher Zoll muss vom Importeur bezahlt werden. Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH hat die vom türkischen Handelsministerium angeforderten Fragebögen ausgefüllt und Ende August 2024 abgegeben. Es ist das zweite türkische Antidumping Verfahren gegen thyssenkrupp Steel Europe innerhalb von 3 Jahren. Das erste Verfahren war eine Maßnahme der Türkei gegen die EU-Stahlindustrie, weil die EU Kommission vorläufige Antidumpingzölle gegen Warmband aus der Türkei eingeführt hatte.

Am 16.05.2024 hat die europäische Kommission ein Antidumping Verfahren gegen verzinnte Weißblechprodukte aus China initiiert. Der Antrag für die Klage ist durch EUROFER (Wirtschaftsverband der europäischen Eisen- und Stahlindustrie) im Namen der europäischen Weißblechproduzenten (thyssenkrupp Rasselstein, ArcelorMittal, Tata Steel Europe, and USSK) eingereicht worden. Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH ist in dieses Verfahren eingebunden. Provisorische Zölle werden voraussichtlich ab dem 16.12.2024 und die endgültigen Zölle am 13.06.2025 in Kraft treten. Die berechneten Zölle sind 5 Jahre gültig.

Sowohl die Zölle in der Türkei als auch gegen China sind nicht im Geschäftsjahr 2023/2024 in Kraft getreten.

Bei dem Beteiligungskreis Electrical Steel besteht das größte Risiko hinsichtlich der Vormaterialversorgung, da das Vormaterial der thyssenkrupp Electrical Steel GmbH bisher ausschließlich von der Gießwalzanlage (GWA) aus Duisburg bezogen wird. Bedingt durch den anstehenden Umbau der Gießwalzanlage im Oktober 2024 in Duisburg-Bruckhausen wurde der alternative Fertigungsweg SGA3-WBW1 (Stranggussanlage und Warmbandwerk, perspektivisch SGA4-WBW4) durch gezielte und umfangreiche industrielle Testreihen in der Produktion und in der Forschung erprobt und verifiziert. Weiterhin wird, durch erhebliche Mengen an Vorproduktion von der GWA, Risikominimierung während der Transferzeit auf die neue Fertigungsrouten betrieben. Diese sichern eine kalkulierbare Produktqualität und -menge ab, die für die Belieferung unserer Kunden erforderlich sind. Zur weiteren qualitativen Absicherung des Fertigungswegs wird ebenfalls externes Warmbandmaterial eingekauft, welches bereits produziert worden ist.

Lagebericht 2023/2024

Der Ukraine-Krieg stellt ein Ereignis dar, das sich auf die globale Wirtschaft und damit auf viele Unternehmen auswirkt. Für die Eisen- und Hüttenwerke AG ergeben sich aufgrund ihrer Holdingfunktion hieraus keine direkten Auswirkungen, da weder Materialien oder Rohstoffe generell bezogen werden noch Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen in Russland oder der Ukraine bestehen, sodass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gegenwärtig unmittelbar nicht wesentlich durch den Ukraine-Krieg beeinflusst wurde.

Bereits seit Anfang 2024 gibt es aufgrund des Nahost-Konfliktes Einschränkungen im Logistikbereich. Mit Beginn der Überfälle und Anschläge von Huthi-Rebellen im Bereich des Suez Kanals haben so gut wie alle Reedereien ihre Reisen durch den Suezkanal eingestellt. Seit diesem Zeitpunkt muss der gesamte Warenverkehr zwischen Europa und Asien um das Kap der Guten Hoffnung (Südafrika) geroutet werden. Das bedeutet mindestens eine zusätzliche Transitzeit von ca. 14 Tagen. Das führte zu deutlich höheren Kosten (ca. 300-700 USD/Container) und dazu, dass die Reedereien deutlich mehr Kapazitäten benötigen, um die gleiche Menge an Waren zu transportieren. Zu Beginn des Jahres hat das zu Engpässen geführt, aktuell hat sich der Markt aber darauf eingestellt. Es ist ungewiss, wie sich die Situation in der Zukunft darstellt.

Die Auswirkungen von eintretenden Risiken bei den Beteiligungsgesellschaften auf die Eisen- und Hüttenwerke AG sind während der Geltungsdauer der bestehenden Gewinnabführungsverträge zwischen der thyssenkrupp Steel Europe AG einerseits und den Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH bzw. thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH andererseits begrenzt, da in diesen feste Ausgleichszahlungen festgelegt sind, die die thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG zu leisten hat. Für jeden der Gewinnabführungsverträge gilt, dass er sich nach Ablauf der Mindestlaufzeit jeweils um ein Jahr verlängert, falls er nicht von einer Vertragspartei sechs Monate vor Ablauf der Vertragszeit schriftlich gekündigt wird.

Chancen der Beteiligungsgesellschaften ergeben sich im Wesentlichen aus den Umsetzungen der geplanten und eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Strategieprogramm 20-30 im Segment Steel des thyssenkrupp-Konzerns. Hierzu gehören die technologische Entwicklung von hochwertigen Produkten und Investitionen in beiden Beteiligungskreisen. Eine weitere Chance kann sich aufgrund des Antidumping Verfahrens gegen China ergeben, hier entstehen mögliche Chancen in diversen Märkten in verschiedenen Regionen.

Abschließend ist festzuhalten, dass der Verkauf der thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd. im Beteiligungskreis Electrical Steel im Geschäftsjahr 2024/2025 voraussichtlich zu einem erheblichen Zufluss von finanziellen Mitteln führen wird und sich damit deutliche Spielräume zur weiteren Entwicklung des Geschäftes ergeben. Darüber hinaus gab es nach Schluss des Geschäftsjahres 2023/2024 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Service und Internet-Informationen für unsere Aktionäre

Über wesentliche Termine werden unsere Aktionäre regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der auf der Website der Gesellschaft im Internet veröffentlicht ist.

Lagebericht 2023/2024

Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie der Geschäftsbericht sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Dort werden vor der Hauptversammlung auch weitere Informationen zugänglich gemacht. Auf diese Weise wird der Informationsaustausch zwischen der Gesellschaft und den Aktionären rund um die Hauptversammlung gefördert und vereinfacht.

Bei der Stimmrechtsvertretung wird die Gesellschaft die Aktionäre unterstützen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie Compliance relevante Sachverhalte.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch in diesem Jahr nicht.

Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a HGB Abs. 1 HGB nebst erläuterndem Bericht des Vorstands

Im Folgenden sind die nach § 289a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Sie werden wie folgt vom Vorstand erläutert:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Eisen- und Hüttenwerke AG beträgt unverändert 45.056.000 € und ist in 17.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt (Anteiliger Wert am Grundkapital: 2,56 €). Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Zum 30. September 2024 hielten die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg direkt und damit deren Aktionäre, die Thyssen Stahl GmbH, Düsseldorf, die thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg, die thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH, Essen und die thyssenkrupp AG, Duisburg/Essen indirekt 87,98 % der Stimmrechtsanteile an der Eisen- und Hüttenwerke AG.

Lagebericht 2023/2024

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Eisen- und Hüttenwerke AG ergibt sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 5 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 22 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Sonstige übernahmerechtliche Angaben

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Inhaberaktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen ebenso wenig wie eine Stimmrechtskontrolle durch am Grundkapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen ebenfalls nicht. Die Gesellschaft hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen und hat für den Fall eines Übernahmeangebots keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung (§ 289 Abs. 4 HGB)

Die Eisen- und Hüttenwerke AG definiert das interne Kontrollsystem (IKS) als Gesamtheit aller aufeinander abgestimmten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die im Unternehmen angewendet werden, um die Erreichung der Geschäfts- und Kontrollziele zu gewährleisten. Dazu gehören insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Übereinstimmung mit Gesetzen und Richtlinien. Das interne Kontrollsystem ist somit ganzheitlich ausgerichtet und umfasst alle systematisch gestalteten Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen im Unternehmen in Bezug auf Risiken der Finanzberichterstattung, Risiken aus internen und externen Regelungen sowie Risiken der Geschäftstätigkeit. Die Anforderungen an das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und werden an sich ändernde Prozesse angepasst. Ein jährlicher Prozess der Überprüfung interner Kontrollen sowie eine Schwachstellenverfolgung durch IKS-Verantwortliche in den Beteiligungsgesellschaften ist implementiert. Die Eisen- und Hüttenwerke AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind vollständig in das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des thyssenkrupp Konzerns eingebunden. Es gilt eine strikte Einhaltung der Richtlinien des Konzerns zum internen Kontrollsystem; die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird unter anderem durch IKS-Manager sichergestellt und dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an der Risikolage ausgerichtetes Compliance Management System. Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbst-

Lagebericht 2023/2024

verständlich und Teil unserer Unternehmenskultur. Compliance schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und dient der nachhaltigen Absicherung des Geschäftserfolgs.

Die Überwachung und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat umfasst auch Nachhaltigkeitsthemen. Die Nachhaltigkeitsaspekte – insbesondere unserer Beteiligungsgesellschaften – tragen mit effizienten und innovativen Lösungen dazu bei, die Zukunft und unser Handeln ökologischer und sozialer, also nachhaltiger zu gestalten. Nachhaltigkeitsziele wie Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz, Sozialverantwortung und Technologieinnovation sollen aktiv zur Erreichung der Social Development Goals der Vereinten Nationen beitragen.

Die vorgenannten grundsätzlichen Aspekte des internen Kontrollsystems gelten insbesondere auch für den Rechnungslegungsprozess bei der Eisen- und Hüttenwerke AG. Ziel des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch implementierte Kontrollen hinreichend sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.

Der Abschlussprozess basiert auf einer einheitlichen, regelmäßig aktualisierten und allen relevanten Mitarbeitern über eine interne Internet-Plattform zur Verfügung gestellten Bilanzierungsrichtlinie. Mit den von uns eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen gewährleisten wir eine hinreichende Sicherheit, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und zuverlässig ist.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde ein Prüfungsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss überwacht

- a) die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess,
- b) die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliance Management Systems und des internen Revisionssystems und
- c) die Abschlussprüfung, insbesondere die Auswahl und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers der Eisen- und Hüttenwerke AG.

Uns sind keine Anhaltspunkte bekannt, die gegen eine Wirksamkeit der Systeme sprechen.

Lagebericht 2023/2024

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG gesondert berichtet. Darin wird unter anderem festgehalten, dass keine berichtspflichtigen Maßnahmen vorlagen, die die Eisen- und Hüttenwerke AG auf Veranlassung oder im Interesse der thyssenkrupp AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen hat.

Der Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Der Vorstand der Eisen- und Hüttenwerke AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 01.10.2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat wiederum eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und erneut den Aktionären auf der Internetseite www.ehw.ag bzw. www.eisenhuetten.de der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Einzelheiten sind in Ziffer I der nachfolgenden Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

Zusatzinformationen zum Abschlussprüfer

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung der Eisen- und Hüttenwerke AG vom 15.03.2024 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und zum Prüfer für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts für das Geschäftsjahr 2023/2024 bestellt. Die Abschlussprüfung wurde namentlich von den Wirtschaftsprüfern Herrn Stephan Martens als für die Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer und Herrn Jonas Hagen als weiteren Prüfungspartner vorgenommen.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289 f HGB)*

I. Corporate Governance Bericht

Gemäß § 289 f HGB sowie dem Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022 berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der Eisen- und Hüttenwerke AG.

Bei der Eisen- und Hüttenwerke AG wird der Deutsche Corporate Governance Kodex unter Berücksichtigung der Besonderheiten bei Einbindung der Gesellschaft in den thyssenkrupp-Konzern (Zwischenholding ohne opera-

*Der Inhalt und Gegenstand dieses Abschnittes war gemäß § 317 Abs. 2 HGB nicht Bestandteil der Prüfung durch den Abschlussprüfer

Lagebericht 2023/2024

tives Geschäft) umgesetzt. Mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger ist die von der Regierungskommission am 28.04.2022 beschlossene Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex am 27.06.2022 in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund haben Vorstand und Aufsichtsrat daher im Berichtsjahr nachfolgende, gemeinsame Entsprechenserklärung abgegeben, die am 01.10.2024 veröffentlicht wurde:

Die Eisen- und Hüttenwerke AG entspricht sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27.06.2022 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28.04.2022 und wird diesen auch zukünftig entsprechen, mit folgenden Ausnahmen:

Empfehlungen B.2, B.3

- B.2 Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden.
- B.3 Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll für längstens drei Jahre erfolgen.

Abweichung und Begründung:

Die Nachfolge und Bestelldauer orientieren sich an der Besetzung der Geschäftsführungen in den Beteiligungsgesellschaften. Es bedarf daher keiner gesonderten Nachfolgeplanung durch den Aufsichtsrat bzw. keiner abweichenden Bestelldauer.

Empfehlungen G. 3, G. 4, G. 7 und G. 11

- G.3 Zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen soll der Aufsichtsrat eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranziehen, deren Zusammensetzung er offenlegt. Der Peer Group-Vergleich ist mit Bedacht zu nutzen, damit es nicht zu einer automatischen Aufwärtsentwicklung kommt.
- G. 4 Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens soll der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen.
- G. 7 (S.1) Der Aufsichtsrat soll für das bevorstehende Geschäftsjahr für jedes Vorstandsmitglied für alle variablen Vergütungsbestandteile die Leistungskriterien festlegen, die sich — neben operativen — vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren sollen.
- G.11 Der Aufsichtsrat soll die Möglichkeit haben, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen. In begründeten Fällen soll eine variable Vergütung einbehalten oder zurückgefordert werden können.

Abweichung und Begründung:

Infolge der Stellung der Gesellschaft als reine Zwischenholding ohne eigene operative Tätigkeit und mit nur zwei Mitarbeiterinnen unterhalb der Vorstandsebene einerseits und der Personalunion im Vorstand der Eisen- und Hüttenwerke AG und in den Geschäftsführungen der beiden wesentlichen Beteiligungsgesellschaften andererseits sind

Lagebericht 2023/2024

vereinzelte Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands nicht vermeidbar.

Andernach, 1. Oktober 2024

Auf unserer Website www.ehw.ag bzw. www.eisenhuetten.de können die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre abgerufen werden.

II. Vergütungsinformationen

Der Vergütungsbericht, der dazugehörige Vermerk des Abschlussprüfers und das geltende Vergütungssystem werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ehw.ag bzw. www.eisenhuetten.de) öffentlich zugänglich gemacht.

III. Aufgaben- und Verantwortungsteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für eine deutsche Aktiengesellschaft besteht bei der Eisen- und Hüttenwerke AG ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist.

Arbeitsweise des Vorstands

Dem Vorstand, der zurzeit aus zwei Personen besteht, obliegt die eigenverantwortliche Leitung der Eisen- und Hüttenwerke AG. Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Sie umfasst insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele, die Steuerung und Überwachung sowie die Unternehmensplanung. Bis zum 30.06.2024 war jeweils eines der beiden Vorstandsmitglieder gleichzeitig auch in einem der beiden Beteiligungskreise Vorsitzender des Vorstands der jeweils größten industriell tätigen Beteiligungsgesellschaften, der thyssenkrupp Rasselstein GmbH und der thyssenkrupp Electrical Steel GmbH. Diese Personalunion war für den Zeitraum vom 01.07.2024 bis zum 30.09.2024 durch die Bestellung von Frau Clarissa Odewald zur Vorsitzenden des Vorstands der thyssenkrupp Rasselstein GmbH zwischenzeitlich nicht gegeben. Seit dem 01.10.2024 ist diese Personalunion durch Eintritt von Frau Odewald in der Vorstand der Eisen- und Hüttenwerke AG wieder gegeben.

Zum Mitglied des Vorstands kann im Rahmen einer Erstbestellung für einen Zeitraum von maximal drei Jahren nur bestellt werden, wer das 61. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer erfolgt nicht. Auf der Grundlage des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23.06.2022 für den Vorstand eine Zielgröße von 50 % bzw. 33 % bei Erweiterung des Vorstands und eine Zielerreichungsfrist bis zum 30.06.2027 festgelegt. Dies entspricht in beiden Fällen einer Personenanzahl einer Frau. Informationen

Lagebericht 2023/2024

zur aktuellen Zusammensetzung des Vorstands können dem Anhang entnommen werden. Da die Eisen- und Hüttenwerke AG unterhalb der Vorstandsebene keine Mitarbeiter beschäftigt, die Führungsfunktionen innerhalb des Unternehmens wahrnehmen, kommt die nach § 76 Abs. 4 AktG vorgesehene Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes nicht zum Tragen.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und arbeiten kollegial zusammen. Die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand wird durch eine Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt, in der insbesondere auch die dem Vorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und sonstige Beschlussmodalitäten näher geregelt sind.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Planung und Zielerreichung, der Risikolage sowie des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei erläutert und begründet. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst im Bedarfsfall auch das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien sowie Compliance relevante Sachverhalte.

Der Vorstand beschließt in der Regel grundsätzlich in seinen Sitzungen, kann aber auch auf Basis der geltenden Geschäftsordnung Beschlüsse außerhalb der Sitzungen fassen. Jedes Mitglied des Vorstands kann die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen; ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Einige dieser Zustimmungsvorbehalte ergeben sich aus dem Gesetz. Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats sind zudem in der Satzung der Eisen- und Hüttenwerke AG festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat nach § 12 der Satzung beispielsweise über die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, insbesondere von Anleihen. Ebenfalls zustimmungspflichtig sind der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen, der Abschluss, die Änderung sowie die Aufhebung von Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträgen.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Bestimmte grundlegende Entscheidungen benötigen nach Gesetz und Satzung seine Zustimmung. Er prüft regelmäßig, zuletzt in der Aufsichtsratssitzung am 30.09.2024, die Effizienz seiner Tätigkeit hinsichtlich aller für die Gesellschaft relevanten Fragestellungen einschließlich der Compliance sowie die Effizienz der Tätigkeit des Prüfungsausschusses. Gegenstand der Prüfung der Effizienz seiner Tätigkeit waren insbesondere die Vollständigkeit, die Rechtzeitigkeit und Verständlichkeit aller für den Aufsichtsrat aufbereiteten Informationen und Unterlagen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat geprüft, ob Form, Anzahl und Dauer der Aufsichtsratssitzungen angemessen und ausreichend waren, um seiner Kontrolltätigkeit effektiv nachzukommen. Auf der Grundlage der vorgenannten Kriterien hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tä-

Lagebericht 2023/2024

tigkeit evaluiert und diese bestätigt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass der Prüfungsausschuss die ihm obliegenden Aufgaben vollständig und in angemessener Art und Weise erfüllt hat. Auf eine Unterstützung bei der Evaluierung seiner Tätigkeit durch externe Berater hat der Aufsichtsrat verzichtet.

Der Aufsichtsrat besteht nach § 7 Absatz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft werden grundsätzlich nur Personen vorgeschlagen, die das 68. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Der Aufsichtsrat hat auf der Grundlage des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in seiner Sitzung am 23.06.2022 eine Zielgröße von 33 % (zwei Frauen) im Aufsichtsrat unter Maßgabe einer Umsetzungsfrist bis zum 30.06.2027 durch Beschluss festgelegt. Die Zugehörigkeitsdauer eines Aufsichtsratsmitglieds im Aufsichtsrat der Gesellschaft ist auf Basis der geltenden Geschäftsordnung grundsätzlich auf drei Amtsperioden begrenzt, wobei Ausnahmen hiervon zulässig sind, sofern sie entsprechend begründet werden. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats kann dem Anhang entnommen werden.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2026, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024/2025 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat mit Blick auf die Dimensionierung der Geschäftsaktivitäten der Eisen- und Hüttenwerke AG und das Aufgabenspektrum des aktienrechtlichen Aufsichtsrats neben dem Prüfungsausschuss keine Ausschüsse gebildet.

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses erstattet der Aufsichtsrat Bericht an die Aktionäre.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der unter anderem die wesentlichen Ziele für seine Zusammensetzung, sein Kompetenzprofil und die Details seiner Arbeitsweise niedergelegt sind. Demgemäß soll der Aufsichtsrat stets so zusammengesetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Insoweit sollen seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und den zu erwartenden Zeitaufwand erbringen können. Dabei kann nicht erwartet werden, dass jedes Aufsichtsratsmitglied alle erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen in vollem Umfang hat. Allerdings soll für jeden Aspekt der Aufsichtsrats-tätigkeit mindestens ein Aufsichtsratsmitglied als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung stehen, so dass die umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen durch die Gesamtheit der Aufsichtsratsmitglieder abgebildet werden. Der Aufsichtsrat strebt darüber hinaus für seine Zusammensetzung im Hinblick auf Vielfalt (Diversity) die Berücksichtigung unterschiedlicher beruflicher und internationaler Erfahrungen und insbesondere eine angemessene Beteiligung beider Geschlechter an.

Weiterhin sollen dem Aufsichtsrat mindestens zwei externe Mitglieder angehören, die in keiner wirtschaftlichen oder persönlichen Beziehung zum Vorstand oder zur Gesellschaft stehen, die einen Interessenkonflikt begründen kann. Die Herren Dr. Bscher und de Maizière erfüllen beide die Kriterien der Unabhängigkeit. Obwohl sie dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehören, zeigt sich im Rahmen der Arbeit des Aufsichtsrats, dass sie weiterhin

Lagebericht 2023/2024

uneingeschränkt über die erforderliche kritische Distanz zu der Gesellschaft und ihrem Vorstand verfügen, um den Vorstand bei seiner Geschäftsführung angemessen zu überwachen und zu begleiten. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien verfügt der Aufsichtsrat gegenwärtig über eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht auch den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil. Die Einzelheiten ergeben sich aus der nachfolgenden Qualifikationsmatrix:

	Osburg	Bscher	Denecke-Arnold	Evers	de Maizière	Schuck
Zugehörigkeitsdauer						
Mitglied seit	2019	1993	2012	2020	2010	2023
Mitglied bis	30.08.2024		30.08.2024			
Diversität						
Geburtsjahr	1968	1952	1970	1964	1950	1982
Geschlecht	m	m	w	m	m	w
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Ausbildungshintergrund	Ingenieur	Betriebswirt	Ingenieurin	Dipl.-Kfm.	Betriebswirt	Ingenieurin
Fachliche Kenntnis						
Unternehmensführung und -kontrolle ¹	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kapitalanlage		✓			✓	
Finanzierung und Kapitalmarkt		✓		✓	✓	
Nachhaltigkeit	✓		✓			
Ingenieurwesen	✓		✓			✓
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung		✓		✓	✓	
Compliance und Corporate Governance	✓		✓	✓	✓	✓

¹ Unternehmensführung und -kontrolle umfasst die Bereiche Unternehmensführung, Führung mitbestimmter Unternehmen, Unternehmensentwicklung, -organisation und -strukturierung, Unternehmensstrategie, Management von Beteiligungsunternehmen (Portfolio Management) sowie operative Exzellenz

Der Aufsichtsrat beschließt im Allgemeinen in Sitzungen, die mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr stattfinden und grundsätzlich vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet werden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats oder der Vorstand können die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Sitzungsvorsitzenden den Ausschlag.

In der Hauptversammlung am 24.03.2023 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Im Anschluss an diese Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat am 24.03.2023 die bisherigen Mitglieder des Prüfungsausschusses wiedergewählt und Herrn Andreas de Maizière als Vorsitzenden und Herrn Carsten Evers als stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmt. Herr de Maizière verfügt u.a. aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in unterschiedlichen Aufsichtsräten, in diesem Zusammenhang u.a. auch als Vorsitzender des Aufsichtsrates, sowie als Mitglied eines Audit Committees, über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Herr Evers verfügt als ehemaliger Chief Financial Officer der thyssenkrupp Steel Europe AG über besonderen Sachverstand auf

Lagebericht 2023/2024

dem Gebiet der Rechnungslegung, insbesondere über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsystemen.

Herr de Maizière berichtet als Ausschussvorsitzender regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen des Ausschusses und dessen Tätigkeiten. Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Prüfungsausschusses und dessen Arbeitsweise im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten.

III. Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex enthält konkrete Prinzipien und Grundregeln unseres Handelns sowie unseres Verhaltens gegenüber der Öffentlichkeit. Er bietet Mitarbeitern, Führungskräften und Vorstand gleichermaßen einen Orientierungsrahmen zu Themen wie Anforderungen bezüglich der Einhaltung von Recht und Gesetz, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Die Kompetenz und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sind entscheidend für die Nachhaltigkeit des Erfolgs der Eisen- und Hüttenwerke AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Deshalb fühlen sich die Gesellschaften besonders verpflichtet, ein positives Arbeitsumfeld, ein breites Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem zu schaffen, damit die Mitarbeiter ihre Fähigkeiten bestmöglich einsetzen können. Sie praktizieren eine Kultur, die auf Wertschätzung aller basiert, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung oder Alter.

Die Eisen- und Hüttenwerke AG und ihre Beteiligungsgesellschaften bekennen sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Sie berücksichtigen die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generationen und sind sich gleichzeitig der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen bewusst. Vor diesem Hintergrund ist der Schutz der Menschen und der Natur besonders wichtig; Klimaschutz und Ressourcenschonung sind wichtige Leitlinien des Handelns.

Ausblick

Grundsätzlich ist die globale wirtschaftliche und politische Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der noch weiter andauernden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, der schwierigen konjunkturellen Lage sowie der vorherrschenden Inflations- und Rezessionssorgen, weiter unsicher.

Für 2025 wird dennoch von einer insgesamt nochmals verbesserten Weißblech-Nachfrage ausgegangen. Vor diesem Hintergrund sind für den Beteiligungskreis Rasselstein deutlich höhere Produktions- und Versandmengen eingeplant. Auf Basis des im Berichtsjahr 2023/2024 gegenüber dem Vorjahr abgesenkten Preisniveau wird für das Kalenderjahr 2025 mit stabilen bis leicht steigenden Preisen gerechnet. Es müssen weiterhin sehr vola-

Lagebericht 2023/2024

tile Materialkosten, Fremdleistungskosten und Energiepreise erwartet werden. Hinzu kommen die deutlichen Belastungen durch die letzten Tarifabschlüsse in der Stahl- und Metallindustrie. Aufgrund einer unterstellten guten operativen Performance im Werk Andernach, einer stabilen Produktion des Vormaterials bei der thyssenkrupp Steel Europe AG und der im Vergleich zum Vorjahr spürbar steigenden Versandmengen und Erlössteigerungen wird ein leicht steigendes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024/2025 erwartet.

Aktuelle Berichte zeigen, dass sich der Bedarf an elektrischer Energie bis zum Jahr 2050 verdreifachen wird. Hierzu sind immense Investitionen in die Gewinnung erneuerbarer Energien und die dazugehörige Infrastruktur notwendig, um den Strom von der Produktion zum Verbraucher zu bringen. Kornorientiertes Elektroband ist Basiswerkstoff für die angestrebte Energiewende, da effizientes Elektroband in allen Transformatoren verbaut wird. Daraus ableitend schätzen wir die Nachfrage nach kornorientiertem Elektroband als sehr stabil und weiter zuwachsend ein. Aufgrund der Stabilisierung und Erholung der Erlöse im zweiten Halbjahr 2024 erwarten wir eine Fortführung der Erlöse und rechnen im Beteiligungskreis Electrical Steel insgesamt mit einer Stabilisierung des operativen Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2024/2025.

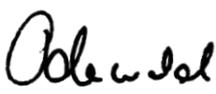
Die Umsatzerlöse der Eisen- und Hüttenwerke AG, die sich aus der Erbringung von Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Deutschland ergeben, werden im Geschäftsjahr 2024/2025 stabil bleiben. Hinsichtlich des Zinsergebnisses erwarten wir aufgrund der Zinsentwicklung einen deutlich sinkenden Ertrag.

Wir erwarten für den Beteiligungskreis Rasselstein aufgrund der Ergebniserwartung und der negativen Anrechnungsbeträge ebenfalls wiederum nur die feste Ausgleichszahlung. Aufgrund des Verkaufs der thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd., Nashik, Indien kann sich der Veräußerungserlös auf die aktienrechtliche Ausgleichszahlung der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG aus dem zwischen der thyssenkrupp Steel Europe AG und der thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag auswirken.

Dies kann bei der Eisen- und Hüttenwerke AG zu einem Abbau der vorhandenen negativen Anrechnungsansprüche und einer variablen Ausgleichszahlung für den Beteiligungskreis Electrical Steel führen. Wir erwarten vor diesem Hintergrund zusammenfassend für den finanziellen Leistungsindikator „Beteiligungsergebnis“ insgesamt ein deutlich höheres Ergebnis und damit einen deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024/2025.

Andernach, 13. November 2024

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Odewald


Giovanakis

Vergütungsbericht 2023/2024

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „Eisen- und Hüttenwerke AG“ oder „EHW AG“) im Geschäftsjahr 2023/2024 (Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024; nachfolgend auch „Berichtsjahr“) dargestellt und erläutert. Sofern gesetzlich nicht erforderlich, erfolgen Angaben zu Vergleichswerten freiwillig.

Um die Einordnung der gemachten Angaben zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden auch das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und die Vergütungsregelung des Aufsichtsrats in ihren Grundzügen dargestellt.

Rückblick auf das Vergütungsjahr 2023/2024

Abstimmung zum Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 auf der Hauptversammlung 2024

Den nach den Anforderungen des § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht über die im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022/2023 gewährte und geschuldete Vergütung hat die Hauptversammlung am 15. März 2024 mit einer Mehrheit von 95,68 % des vertretenen Kapitals gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen dieses klare Votum als Bestätigung des beim Vergütungsbericht 2022/2023 angewendeten Formats. Es wird daher auch für den vorliegenden Vergütungsbericht 2023/2024 beibehalten.

Anwendung des Vorstandsvergütungssystems im Geschäftsjahr 2023/2024

Die im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung richtet sich nach den bestehenden Anstellungsverträgen der amtierenden Vorstandsmitglieder in Verbindung mit dem jeweils geltenden Vergütungssystem. Für das Geschäftsjahr 2023/2024 kam dabei eine überprüfte und mit dem Ziel einer noch stärkeren Ausrichtung an den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in einzelnen Teilaspekten angepasste Fassung des bereits im Vorjahr geltenden Vorstandsvergütungssystems zur Anwendung. Dieses angepasste Vergütungssystem war zuvor vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. September 2023 beschlossen und anschließend von der Hauptversammlung am 15. März 2024 mit einer Mehrheit von 95,86 % des vertretenen Kapitals gemäß § 120a Abs. 4 AktG gebilligt worden. Zur Implementierung des überprüften Vergütungssystems war zudem eine punktuelle Anpassung der laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder erforderlich, welche entsprechend mit Wirkung zum 01. Oktober 2023 umgesetzt wurde.

Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Sinne des § 162 AktG im Geschäftsjahr 2023/2024 einzelne Vergütungen gewährt, die in früheren Geschäftsjahren unter dem damals geltenden Vergütungssystem zugesagt worden waren. Diese Vergütungen werden im Folgenden, sofern einschlägig, ebenfalls dargestellt und erläutert.

In der Aufsichtsratssitzung am 13. November 2023 wurde die monatliche fixe Vergütung für das Geschäftsjahr 2023/2024 nochmals bestätigt sowie die Tantieme für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022/2023 festgelegt. Herr Dr. Peter Biele, Mitglied des Vorstandes der Eisen- und Hüttenwerke AG, ist mit Wirkung zum Ablauf des 30.09.2024 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zu seiner Nachfolgerin im Amt des Vorstandes der Eisen- und Hüttenwerke AG wurde Frau Clarissa Odewald zum 01.10.2024 gewählt.

Vergütungsbericht 2023/2024

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023/2024

Überblick über die Ausgestaltung der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll wesentlich zur Förderung der Geschäftsstrategie und Steigerung der operativen Performance und damit zum langfristigen Erfolg der Eisen- und Hüttenwerke AG beitragen und eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung unterstützen. Daher setzt sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Erfolgsunabhängig und damit fest ist das an die Vorstandsmitglieder zu zahlende Jahresfestgehalt. Der erfolgsabhängige Teil der Vergütung besteht aus einer kurzfristigen und einer langfristigen variablen Vergütung, für deren jeweilige Ermittlung als dauerhaftes Leistungskriterium das Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie die anteiligen Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften zugrunde gelegt werden. Ausschließlich bei der langfristigen variablen Vergütung wird zusätzlich noch die Entwicklung des Aktienkurses über einen 4-jährigen Performancezeitraum betrachtet (Aktien-Deferral).

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Gesamtübersicht über die Bestandteile der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023/2024:

Gesamtübersicht Vergütungsbestandteile

Vergütungsbestandteil

	Bemessungsgrundlage/Parameter
Erfolgsunabhängige Vergütung	
Festvergütung	Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder in Höhe von 60.000 € p.a. wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.
Erfolgsabhängige Vergütung	Jährliche Festlegung durch den Aufsichtsrat anhand der Leistungskriterien Bandbreite für jedes Vorstandsmitglied 0 € p.a. - max. 120.000 € p.a.
Kurzfristig variable Vergütung (41,67% der variablen Vergütung)	Zielbonusmodell; Auszahlung abhängig von der Zielerreichung nach Ablauf des Geschäftsjahres Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none">Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AGanteilige Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften Zugehörige Ziel- und Schwellenwerte fest im Vergütungssystem verankert Cap: 200% des Zielbetrags
Langfristig variable Vergütung (58,33% der variablen Vergütung)	Aktienbezogene Langfristvergütung (Aktien-Deferral auf Basis virtueller EHW-Aktien) Laufzeit: 4 Jahre Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none">Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AGanteilige Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften Zugehörige Ziel- und Schwellenwerte fest im Vergütungssystem verankert Cap: 200% des Zielbetrags
Weitere Vergütungsregelungen	
Maximalvergütung	Begrenzung der für ein Geschäftsjahr gewährten Gesamtvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 Akt für jedes Vorstandsmitglied auf 180.000,00 €

Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Festvergütung

Die aktuelle jährliche Festvergütung für jedes Vorstandsmitglied beträgt 60.000 €. Sie wird monatlich in gleichen Teilbeträgen ausgezahlt und soll ein die Aufgaben und Verantwortung der Vorstandsmitglieder widerspiegelndes und planbares Grundeinkommen sichern.

Vergütungsbericht 2023/2024

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Betriebliche Altersversorgung

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine betriebliche Altersversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Der erfolgsabhängige Bestandteil der Vergütung besteht aus einer kurzfristigen und einer langfristigen variablen Vergütung, für deren jeweilige Ermittlung als dauerhaftes Leistungskriterium das Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie die anteiligen Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften zugrunde gelegt werden. Ausschließlich bei der langfristigen variablen Vergütung wird zusätzlich noch die Entwicklung des Aktienkurses über einen 4-jährigen Performancezeitraum betrachtet.

Kurzfristig variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023/2024

Der Ausgangswert der kurzfristigen variablen Vergütung beträgt für jedes Vorstandsmitglied 25.000 € (41,67% der variablen Vergütung). Es gibt keine Mindesthöhe, der Maximalwert ist auf das 2-fache des Ausgangswertes beschränkt und beträgt 50.000 €.

Die tatsächliche Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung ist abhängig vom Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie den anteiligen Jahresüberschüssen der Beteiligungsgesellschaften. Folgende Schwellenwerte zur Ermittlung der Zielerreichung wurden vom Aufsichtsrat festgelegt und im geltenden Vorstandsvergütungssystem fest verankert:

Zielerreichung	0%	50%	100%	150%	200%
	Tsd. EUR				
Eigenergebnis EHW vor Steuern	0	150	300	600	900
anteiliger Jahresüberschuss RV (40,775 %)	0	3.820	7.639 *	15.278	22.917
anteiliger Jahresüberschuss TKESV (37,542 %)	0	249	498 *	996	1.494
Ergebnis	0	4.219	8.437	16.874	25.311
gerundet	0	4.250	8.500	17.000	25.500
			Zielwert		

* entspricht den festen Ausgleichszahlungen aus den Gewinnabführungsverträgen

Die Zielerreichung für das Geschäftsjahr wurde durch Abgleich der erzielten Ergebnisse mit den Ziel- und Schwellenwerten wie folgt festgestellt

Vergütungsbericht 2023/2024

Zielerreichung der kurzfristig variablen Vergütung für das GJ 2023/2024

	Ergebnis (Tsd. €)
Eigenergebnis EHW vor Steuern	452
anteiliger Jahresüberschuss RV (40,775 %)	16.811
anteiliger Jahresüberschuss TKESV (37,542 %)	587
Summe	17.850
Zielerreichung ggü. Zielwert	155%

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ergeben sich damit folgende Auszahlungsbeträge je Vorstandsmitglied:

Auszahlungsbeträge der kurzfristig variablen Vergütung für das GJ 2023/2024

	Zielwert (€)	Zielerreichung (%)	Auszahlungsbetrag (€)
Dr. Peter Biele	25.000	155	38.750
Georgios Giovanakis	25.000	155	38.750

Langfristig variable Vergütung (Aktien-Deferral) für das Geschäftsjahr 2023/2024

Der Ausgangswert der langfristigen variablen Vergütung, die mit einem Performance-Zeitraum von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist, beträgt 35.000 € (58,33% der variablen Vergütung). Es gibt keine Mindesthöhe, der Maximalwert ist wie bei der kurzfristigen variablen Vergütung auf das 2-fache des Ausgangswertes beschränkt und beträgt 70.000 €.

Als Leistungskriterium dient auch hier das Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie die anteiligen Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften auf Basis der genannten Ziel- und Schwellenwerte.

Bei der langfristigen variablen Vergütung wird der Ausgangswert in ein Aktien-Deferral über einen Performancezeitraum von vier Geschäftsjahren umgewandelt (Referenzperiode für den Aktienkurs: 30 Handelstage vor Beginn des 4-jährigen Performancezeitraums). Zur Ermittlung der Auszahlung wird die sich so ergebene Anzahl an virtuellen Aktien mit dem Durchschnitt der jährlichen Zielerreichungen für das oben genannte Leistungskriterium (Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie die anteiligen Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften) über den 4-jährigen Performancezeitraum sowie mit dem Aktienkurs der EHW-Aktie (Referenzperiode: 30 Handelstage vor Ablauf des 4-jährigen Performancezeitraums) multipliziert.

Vergütungsbericht 2023/2024

Formel:

1. Ausgangswert/Aktienkurs der letzten 30 Handelstage vor Beginn des 4-jährigen Performancezeitraums = Anzahl virtueller Aktien
2. Ermittlung des Durchschnitts der Zielerreichung für das Leistungskriterium (Eigenergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG sowie die anteiligen Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften) über den 4-jährigen Performancezeitraum = x %
3. Anzahl der virtuellen Aktien * x % * Aktienkurs (30 Handelstage vor Ablauf des 4-jährigen Performancezeitraums)

Im Performancezeitraum gewährte Dividenden werden nicht berücksichtigt.

Entsprechend dem Ausgangswert für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde je Vorstandsmitglied ein Betrag von 35.000 € in virtuelle EHW-Aktien umgewandelt, so dass den Vorstandsmitgliedern insgesamt 3.735 virtuelle Aktien (Wertrechte) zugeteilt wurden:

Virtuelle Aktien 2023/2024 – Zuteilung

	Umwandlungsbetrag (€)	Zuteilungskurs (€) (Ø Kurs der EHW Aktie an den 30 Handelstagen vor Ende des GJ 2023/2024)	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	Maximaler Auszahlungsbetrag (€)
Dr. Peter Biele	35.000	9,37	3.735	70.000
Georgios Giovanakis	35.000	9,37	3.735	70.000

Auszahlung aus dem Aktien-Deferral für das Geschäftsjahr 2020/2021

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023/2024 wurde das Aktien-Deferral zur Auszahlung fällig, dass aus dem 55%igen Tantieme-Einbehalt für das Geschäftsjahr 2020/2021 ausgegeben wurde und dementsprechend auf dem damals gültigen Vergütungssystem basiert. Die Laufzeit des Deferrals begann zum 1. Oktober 2021 und endete zum 30. September 2024. Ausschlaggebende Performance-Bedingungen waren die Entwicklung des Kurses der EHW-Aktie und die Höhe der über den Performancezeitraum gezahlten Dividenden. Siehe dazu auch die detaillierten Ausführungen im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/2023.

Dabei leitet sich der Auszahlungsbetrag wie folgt her:

Aktien-Deferral aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 – Herleitung

Performance-Ziele	Kursentwicklung der EHW-Aktie	
Relevanter Aktienkurs	Ø Aktienkurs Q4 GJ 2023/2024 ggü. Ø Aktienkurs Q4 GJ 2020/2021	
Maximaler Auszahlungsbetrag	55.000 € (= Zweifache des angelegten Betrages in Höhe von 27.500 €)	
Gewährte Anzahl virtueller Aktien	Ausgangswert: 27.500 € Ø Aktienkurs Q4 GJ 2020/2021: 13,10 €	2.099 virtuelle Aktien
Gezahlte Dividenden im Performancezeitraum	2021/2022 – 0,40 € 2022/2023 – 0,45 € 2023/2024 – 0,60 €	Insgesamt 1,45 € je Aktie
Auszahlung	2.099 virtuelle Aktien x 9,57 € (Ø Aktienkurs Q4 GJ 2023/2024) + 1,45 € x 2.099 Aktien	23.131 €

Vergütungsbericht 2023/2024

Aufgrund der Aktienkursentwicklung und unter Berücksichtigung der im Performancezeitraum gezahlten Dividenden ergeben sich damit die folgenden mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023/2024 fälligen Beträge, die an die untenstehend aufgeführten gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands planmäßig im Januar 2025 ausgezahlt werden:

Aktien-Deferral 2020/2021 in 2023/2024

in €	Ausgangswert	Ø Aktienkurs Q4 GJ 2020/2021	Ø Aktienkurs Q4 GJ 2023/2024	Summe gewährte Dividenden	Auszahlungsbetrag
Dr. Peter Biele	27.500	13,10	9,57	3.044	23.131
Georgios Giovanakis	27.500	13,10	9,57	3.044	23.131

Weitere Vergütungsregelungen

Einhaltung der Maximalvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsbestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem sowohl für die kurzfristig variable als auch für die langfristig variable Vergütung auf je 200 % des Ausgangswerts belaufen. In Bezug auf die Auszahlung aus dem Aktien-Deferral für das Geschäftsjahr 2020/2021, welches auf dem damals gültigen Vergütungssystem basiert, beläuft sich die Höchstgrenze auf das Zweifache des angelegten Betrags. Diese Höchstgrenzen wurden in Bezug auf die im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten erfolgsabhängigen, variablen Vergütungen in allen Fällen eingehalten, wie den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen ist:

		Dr. Peter Biele				Georgios Giovanakis			
		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.03.2011 bis 30.09.2024				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 28.10.2019			
in €		Ziel- bzw. Ausgangswert	Minimalvergütung	Maximalvergütung	Ist-Wert	Ziel- bzw. Ausgangswert	Minimalvergütung	Maximalvergütung	Ist-Wert
Kurzfristig variable Vergütung	Auszahlung für 2023/2024	25.000	0	50.000	38.750	25.000	0	50.000	38.750
Langfristig variable Vergütung	Auszahlung Deferral aus Tantieme 2020/2021	27.500	0	55.000	23.131	27.500	0	55.000	23.131

Zum anderen hat der Aufsichtsrat im dem ab dem 1. Oktober 2023 geltenden Vorstandsvergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung festgelegt, die der Summe aus der Festvergütung und den jeweiligen Maximalwerten der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung entspricht. Diese Maximalvergütung kann stets erst rückblickend überprüft werden, wenn die Auszahlung aus der für das jeweilige Geschäftsjahr aufgelegten langfristigen variablen Vergütung (Aktien-Deferral) feststeht. Ein erstmaliger Ausweis erfolgt damit im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2026/2027, mit dessen Ablauf das Aktien-Deferral aus 2023/2024 zur Auszahlung fällig ist.

Vergütungsbericht 2023/2024

Leistungen bei Vertragsbeendigung

Abfindungsregelungen

In den Vorstandsdiensverträgen sind keine Abfindungsregelungen vereinbart.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot ist in den bestehenden Vorstandsdiensverträgen nicht vereinbart.

Zusagen bei vorzeitiger bzw. regulärer Vertragsbeendigung

In den bestehenden Vorstandsdiensverträgen sind keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder eines sonstigen Grundes vereinbart. Bei regulärer Beendigung bleiben die ausstehenden Tranchen der virtuellen Aktie mit den jeweiligen Wertrechten bestehen und werden zum regulären Zeitpunkt nach Ende des Performance-Zeitraums ausgezahlt.

Rückforderungsmöglichkeit

Zusätzlich zu der gesetzlichen Möglichkeit nach § 87 Abs. 2 S. 1 AktG, die Bezüge des Vorstands herabzusetzen, bestehen keine vertraglichen Regelungen in den Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder, Vergütungsbestandteile einzubehalten oder zurückzufordern.

Die Voraussetzung für eine Absenkung der Vorstandsvergütung nach § 87 Abs. 2 S. 1 AktG lagen im Geschäftsjahr 2023/2024 nicht vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder nach § 162 AktG

Die folgende Tabelle stellt die den amtierenden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr gewährten und geschuldeten festen und variablen Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dar.

Es handelt sich dabei zunächst um die im Berichtsjahr ausgezahlte und damit gewährte und geschuldete Festvergütung.

Im Hinblick auf die kurzfristige variable Vergütung, die nach Ablauf des Geschäftsjahres und Feststellung der Zielerreichung unmittelbar an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt wird, erfolgt ein Ausweis als Teil der gewährten und geschuldeten Vergütung in dem Berichtsjahr, in dem die zugrundeliegende Tätigkeit erbracht worden ist. Insofern wird die kurzfristig variable Vergütung – im Interesse einer klaren und verständlichen periodengleichen Berichterstattung im Hinblick auf Performance und Vergütung – als Teil der im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten und geschuldeten Vergütung ausgewiesen, auch wenn die Auszahlung erst im darauffolgenden Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgt.

Hinzu kommt die Auszahlung des Aktien-Deferrals aus der Tantieme für das Geschäftsjahr 2020/2021, dessen zugehöriger Performance-Zeitraum zum 30. September 2024 mit Feststellung der Aktienkursentwicklung

Vergütungsbericht 2023/2024

im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023/2024 geendet ist. Damit waren die Performance-Bedingungen für eine etwaige Auszahlung zu diesem Zeitpunkt erfüllt, sodass – ebenfalls im Sinne einer periodengerechten Zuordnung – die Auszahlung des Aktien-Deferrals aus der Tantieme für das Geschäftsjahr 2020/2021 als Teil der im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährten Vergütung nach § 162 Abs. 1 AktG ausgewiesen wird, auch wenn diese erst im Januar 2025 und damit im darauffolgenden Geschäftsjahr erfolgt. Diese Darstellungsweise erfolgt analog zum diesbezüglichen Ausweis beim STI und hat das Ziel, die Klarheit und Verständlichkeit des Vergütungsberichts zu fördern und geht einher mit der Marktpraxis bezogen auf § 162 AktG, die sich im Hinblick auf die Auslegung des Begriffs „gewährt und geschuldet“ entwickelt hat.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Vorstands

		Dr. Peter Biele				Georgios Giovanakis			
		Ordentliches Vorstandsmitglied seit 01.03.2011 bis 30.09.2024				Ordentliches Vorstandsmitglied seit 28.10.2019			
		2022/2023		2023/2024		2022/2023		2023/2024	
		in €	in %	in €	in %	in €	in %	in €	in %
Erfolgs- unabhängige Vergütung	Fest- vergütung	60.000	52	60.000	49	60.000	52	60.000	49
	Kurzfristig variable Vergütung								
	45% aus Tantieme 2022/2023	22.500	20	–	–	22.500	20	–	–
	Auszahlung für 2023/2024	–	–	38.750	32	–	–	38.750	32
Langfristig variable Vergütung	Aktien- Deferral aus Tantieme 2019/2020	31.814	28	–	–	31.814	28	–	–
	Aktien- Deferral aus Tantieme 2020/2021	–	–	23.131	19	–	–	23.131	19
Gesamtvergütung nach § 162 AktG		114.314	100	121.881	100	114.314	100	121.881	100

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024

Grundlagen des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt und gibt sowohl den abstrakten als auch den konkreten Rahmen für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder stets dem von der Hauptversammlung beschlossenen Vergütungssystem entspricht.

Vergütungsbericht 2023/2024

Ausgestaltung und Anwendung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist wie folgt ausgestaltet:

- (1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer der Erstattung ihrer Auslagen eine jährliche Vergütung in Höhe von 9.000 €.
- (2) Die jährliche Vergütung beträgt für den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden, den Prüfungsausschussvorsitzenden und den stellvertretenden Prüfungsausschussvorsitzenden jeweils 18.000 €.
- (3) Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten je angefangenen Monat eine zeitanteilig geringere Vergütung.
- (4) Eine etwaige auf die Vergütung und die zu erstattenden Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet.
- (5) Die Vergütung nach § 13 dieser Satzung ist insgesamt nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Die Erstattung von Auslagen erfolgt sofort.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung steht bereits mit Ablauf des Geschäftsjahres dem Grunde und der Höhe nach fest. Die im vorliegenden Bericht dargestellte Aufsichtsratsvergütung ist dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die zugrunde liegende Tätigkeit erbracht wurde. Insofern zeigt die folgende Tabelle über die den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung die im Geschäftsjahr 2024/2025 zur Auszahlung fällige, bezüglich der Höhe und dem Anspruch nach jedoch bereits feststehende Fest- und Gesamtvergütung.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 gewährte und geschuldete Vergütung für das Geschäftsjahr 2023/2024 der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Aufsichtsrats

	Festvergütung		Gesamtvergütung	
	in €	in %	in €	in %
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats				
Dr. Thomas Bscher, stellv. Vorsitzender (bis 09.09.2024) Vorsitzender (seit 10.09.2024)	18.000	100	18.000	100
Carsten Evers	9.000	100	9.000	100
Dr.-Ing Karina Schuck, stellv. Vorsitzende (seit 10.09.2024)	-	-	-	-
Andreas de Maizièere	18.000	100	18.000	100
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats				
Bernhard Osburg, Vorsitzender (bis 30.08.2024)	-	-	-	-
Dr. Heike Denecke-Arnold (bis 30.08.2024)	-	-	-	-
Insgesamt	45.000	100	45.000	100

Die Aufsichtsratsmitglieder, die Mitarbeiter oder Organe eines Unternehmens im thyssenkrupp Konzern sind, haben wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr auf ihre Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2023/2024 vollständig verzichtet. Herr Evers erhält nach seinem Austritt aus dem thyssenkrupp Konzern für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine anteilige Aufsichtsratsvergütung.

Vergütungsbericht 2023/2024

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die folgende vergleichende Darstellung stellt die nach § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 AktG geforderte jährliche Veränderung der gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft und der Vergütung von Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis dar, wobei für Letztere auf die durchschnittlichen Gehälter der Mitarbeiter der Eisen- und Hüttenwerke AG auf Vollzeitäquivalenzbasis abgestellt wird. Im Rahmen der Ertragsentwicklung wird der Jahresüberschuss der Eisen- und Hüttenwerke AG dargestellt. Bei der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung wurde der obenstehend beschriebene Ausweis entsprechend auch für die Vorjahre übernommen.

	Gewährte und geschuldete Vergütung 2023/2024	Gewährte und geschuldete Vergütung 2022/2023	Veränderung 2023/2024 ggü. 2022/2023		Veränderung 2022/2023 ggü. 2021/2022		Veränderung 2021/2022 ggü. 2020/2021		Veränderung 2020/2021 ggü. 2019/2020	
	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in %						
I. Vorstandsvergütung										
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands										
Dr. Peter Biele	122	114	8	+7	12	+12	0	0	-2	-2
Georgios Giovanakis	122	114	8	+7	31	+37	0	0	0	0
Frühere Mitglieder des Vorstands										
Dr. Jens Overrath	-	8	-8	-100	-11	-58	0	0	-2	-9
II. Aufsichtsratsvergütung										
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Thomas Bscher, stellv. Vorsitzender (bis 09.09.2024) Vorsitzender (seit 10.09.2024)	18	18	0	0	0	0	0	0	0	0
Carsten Evers	9	0	9	+100	0	0	0	0	0	0
Dr.-Ing. Karina Schuck stellv. Vorsitzende (seit 10.08.2024)										
Andreas de Maizièrè	18	18	0	0	0	0	0	0	0	0
Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats										
Bernhard Osburg, Vorsitzender (bis 30.08.2024)										
Dr. Heike Denecke-Arnold (bis 30.08.2024)										
III. Arbeitnehmer in Dtl.										
Ø Arbeitnehmer der Eisen- und Hüttenwerke AG	220	225	-5	-2	15	+7	19	+10	1	+1
IV. Ertragsentwicklung										
Jahresüberschuss der EHW AG	8.322	10.638	-2.316	-22	2.255	+27	1.042	+14	843	+13

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach

Prüfungsurteile

Wir haben den Vergütungsbericht der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (08.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer / vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Haftungsbeschränkung

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit und Haftung gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Prüfungsvermerk beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024.

Düsseldorf, den 14. November 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Jonas Hagen
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss zum 30. September 2024

Jahresabschluss 2023/2024

Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach
Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz, Handelsregister-Nr.: HRB 15400
Bilanz zum 30. September 2024

AKTIVA	Anhang-Nr.	30.09.2023	30.09.2024
		T€	T€
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen		0	0
Finanzanlagen		76.159	66.159
		76.159	66.159
Umlaufvermögen			
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	30.906	38.644
Flüssige Mittel		0	0
		30.906	38.644
Rechnungsabgrenzungsposten		5	6
SUMME AKTIVA		107.070	104.809
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	45.056	45.056
Kapitalrücklage	(5)	4.028	4.028
Gewinnrücklagen	(6)	44.200	44.200
Bilanzgewinn	(18)	11.417	9.179
		104.701	102.463
Rückstellungen	(7)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.303	1.371
Steuerrückstellungen		116	335
Sonstige Rückstellungen		495	487
		1.914	2.193
Verbindlichkeiten	(8)	342	52
Passive latente Steuern	(9)	113	101
SUMME PASSIVA		107.070	104.809

Jahresabschluss 2023/2024

Gewinn- und Verlustrechnung der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach für die Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024

	Anhang-Nr.	2022/23 T€	2023/24 T€
Umsatzerlöse	(10)	144	144
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	2.690	14
Personalaufwand	(12)	528	675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	408	490
Beteiligungsergebnis	(14)	8.137	8.137
Zinsergebnis	(15)	786	1.460
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	183	268
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		10.638	8.322
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		779	857
Bilanzgewinn	(18)	11.417	9.179

Jahresabschluss 2023/2024

Kapitalflussrechnung der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach Geschäftsjahr 2023/2024

	2022/23	2023/24
	T€	T€
Jahresüberschuss lt. GuV	10.638	8.322
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-2.639	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-75	-24
+/- Zunahme/Abnahme Forderungen gg. verb. Unternehmen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	14
+/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-102
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	318	-291
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-786	-1.460
- Beteiligungserträge	-8.137	-8.137
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	183	268
= CF aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	-498	-1.410
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10.000	10.000
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.531	-7.650
+ Erhaltene Zinsen	811	1.483
+ Erhaltene Dividenden	8.137	8.137
= CF aus Investitionstätigkeit	8.417	11.970
- Gezahlte Dividende an Mehrheitsgesellschafter des Unternehmens	-6.968	-9.291
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	-952	-1.269
= CF aus Finanzierungstätigkeit	-7.920	-10.560
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1	0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	1	0
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	0	0

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode enthält den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt insofern mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein.

Die Cash Pool-Forderungen gegen die thyssenkrupp AG werden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen, sondern deren Veränderungen dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

Jahresabschluss 2023/2024

Eigenkapitalpiegel der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach Geschäftsjahr 2023/2024

T€	Eigenkapital							
	Rücklagen						Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapital- rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB	Gewinnrücklagen			Summe		
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Summe			
Stand 30.09.2022	45.056	4.028	1.023	43.177	44.200	48.228	8.699	101.983
Ausschüttung/ Dividendenzahlung							-7.920	-7.920
Jahresüberschuss							10.638	10.638
Stand 30.09.2023	45.056	4.028	1.023	43.177	44.200	48.228	11.417	104.701
Ausschüttung/ Dividendenzahlung							-10.560	-10.560
Jahresüberschuss							8.322	8.322
Stand 30.09.2024	45.056	4.028	1.023	43.177	44.200	48.228	9.179	102.463

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

1) Allgemeines

Die Eisen- und Hüttenwerke AG mit Sitz in Andernach, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz, unter der Nummer HRB 15400, ist ein Tochterunternehmen der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, und ist in den Konzernabschluss der thyssenkrupp AG (gleichzeitig größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Sie ist zudem ein Tochterunternehmen der thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH und dort in den Konzernabschluss der thyssenkrupp Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH (gleichzeitig kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister elektronisch offengelegt. Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Eisen- und Hüttenwerke AG gemäß § 290 HGB nicht verpflichtet.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften nach § 267 Abs. 3 HGB i. V. m. § 264d HGB.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Sämtliche Davon-Vermerke werden im Anhang angegeben.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung erfolgt unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, über einen Zeitraum von in der Regel 3 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Gegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßig abgeschrieben. Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre. Die planmäßigen Abschreibungen des abnutzbaren beweglichen Sachanlagevermögens werden nach der linearen Methode vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250 €, werden im Jahr des Zugangs ergebniswirksam erfasst. Für Anlagenzugänge eines Geschäftsjahres, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere beizulegende Werte werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Stellt sich in späteren Geschäftsjahren heraus, dass die Gründe dafür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung bis höchstens zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen werden die erkennbaren Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden auf den Barwert abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben bzw. zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der an gruppenspezifische Verhältnisse angepassten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Gehaltssteigerungsrate von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und eines Rententrends von 2,1 % (Vorjahr: 2,2 %) und Fluktuationsraten. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen zum 30. September 2024 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen zehn Jahre sowie des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen sieben Jahre beläuft sich auf 5 T€. Die Abzinsung der Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen erfolgt pauschal mit dem veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Der von der Deutschen Bundesbank am 1. Oktober 2024 bekannt gegebene Zinssatz für zehn Jahre beträgt 1,87 %, der bekanntgegebene Zinssatz für sieben Jahre beträgt 1,91 %. Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen ist der 1. Juli 2024. Zum Inventurstichtag der Pensionsverpflichtungen wurde für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen ein für den 30. September 2024 prognostizierter Zinssatz von 1,87 % verwendet (im Vorjahr betrug der Rechnungszins 1,81 %).

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Für weitere Verpflichtungen im Personalbereich, wie beispielsweise für Jubiläumszuwendungen und Urlaubsansprüche, werden Rückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, aus denen sich zukünftige steuerliche Be- oder Entlastungen ergeben, sowie für Verlust- und Zinsvorträge, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren erwartet wird, gebildet und mit dem Steuersatz bewertet, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Aktive und passive latente Steuern werden für einen Bilanzausweis saldiert. Ein Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht angesetzt.

3) Anlagenvermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt:

T€	Bruttowerte				Abschreibungen				Nettowerte	
	01.10.23	Zugänge	Abgänge	30.09.24	Aufge-	Abschrei-	Zuschrei-	Aufge-	30.09.23	30.09.24
					laufene			laufene		
					01.10.23	2023/24	2023/24	30.09.24		
Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8	0	0	8	8	0	0	8	0	0
Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6	0	0	6	6	0	0	6	0	0
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	66.159	0	0	66.159	0	0	0	0	66.159	66.159
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000	0	10.000	0	0	0	0	0	10.000	0
	76.173	0	10.000	66.173	14	0	0	14	76.159	66.159

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Unter den Ausleihungen wurde eine Festgeldanlage bei der thyssenkrupp Steel Europe AG gezeigt.

Ab dem 1. April 2021 wurde diese Festgeldanlage über 10 Mio. Euro zu einem Zinssatz von 2,165 % p.a. bis zum 31. März 2024 abgeschlossen. Mit Laufzeitende wurde der Betrag i.H.v. 10 Mio. € auf das Tagesgeldkonto bei der thyssenkrupp AG übertragen.

Anteilsverzeichnis gemäß § 285 Nummer 11 HGB

Name und Sitz	Eigenkapital T€	Jahres- ergebnis T€	Anteil am Kapital %
Anteile der EHW (Direkter Besitz)			
<u>Beteiligungskreis Rasselstein</u>			
Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach	130.711	0 *)	40,8
<u>Beteiligungskreis Electrical Steel</u>			
thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen	55.003	0 *)	37,5
Zusätzliche freiwillige Angabe zu den von den Beteiligungen gehaltenen Anteilen			
<u>Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach</u>			
thyssenkrupp Rasselstein GmbH, Andernach	247.021	0 *)	99,5 **)
Becker & Co. GmbH, Neuwied	2.250	0 *)	100,0 **)
DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH, Andernach	67	0 *)	100,0 ***)
KBS Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH (KBS), Düsseldorf	2.305	238	40,0 ***)
<u>thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen</u>			
thyssenkrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen	96.622	0 *)	87,6 **)
thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai	92.902	10.319	100,0 ***)

*) nach Ergebnisübernahme aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages

***) direkter Anteilsbesitz

****) indirekter Anteilsbesitz

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

4) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

T€	30.09.2023	30.09.2024	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	
			30.09.2023	30.09.2024
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.906	38.542	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	102	0	0
Insgesamt	30.906	38.644	0	0

Als Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Wesentlichen die Ansprüche gegen die thyssenkrupp Steel Europe AG aus Ausgleichszahlungen in Höhe von 8.137 T€ sowie aus dem Konzernfinanzverkehr in Höhe von 30.405 T€ gegen die thyssenkrupp AG ausgewiesen. Die Ausgleichszahlungen werden ohne Einbehalt der Kapitalertragsteuer ausgezahlt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich Steuerforderungen.

5) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der Eisen- und Hüttenwerke AG beträgt wie im Vorjahr 45.056 T€; es ist eingeteilt in 17.600.000 Stückaktien mit einem anteiligen Wert am Grundkapital von je 2,56 €.

Die Kapitalrücklage beträgt 4.028 T€.

Die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, ist gemäß Mitteilung nach § 21 WpHG vom 20. März 2006 mit 87,98 % an der Eisen- und Hüttenwerke AG beteiligt.

6) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Eisen- und Hüttenwerke AG enthalten die gesetzliche Rücklage in Höhe von 1.023 T€ sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 43.177 T€.

7) Rückstellungen

T€	30.09.2023	30.09.2024
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.303	1.371
Steuerrückstellungen	116	335
Sonstige Rückstellungen	495	487
Insgesamt	1.914	2.193

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit 209 T€ variable Vergütungsbestandteile in Form virtueller EHW-Aktien sowie Rückstellungen für Personalkosten i.H.v. 141 T€.

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

8) Verbindlichkeiten

T€	30.09.2023	30.09.2024	Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316	0	0 (Vj.: 316)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten *)	26	52	43 (Vj.: 20)	9 (Vj.: 6)	0 (Vj.: 0)
Insgesamt	342	52	43 (Vj.: 336)	9 (Vj.: 6)	0 (Vj.: 0)

*) davon aus Steuern 7 T€ (Vorjahr 7 T€)

Sämtliche Verbindlichkeiten waren nicht besichert.

9) Passive latente Steuern

Es ergeben sich passive latente Steuern aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen, die mit aktiven latenten Steuern, im Wesentlichen resultierend aus abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen, verrechnet wurden.

Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,35 % (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,52 % für die Gewerbesteuer) zu Grunde gelegt.

T€	Stand	Veränderung	Stand
	01.10.2023		30.09.2024
Aktive latente Steuern	173	12	185
Passive latente Steuern	286	0	286
Aktivüberhang (+) /Passivüberhang(-)	-113	12	-101

Der über den Saldierungsbereich hinausgehende Passivüberhang wurde passiviert.

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

10) Umsatzerlöse

T€	2022/23	2023/24
Umsatzerlöse	144	144

Die Eisen- und Hüttenwerke AG erbringt Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Deutschland.

11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen beinhalten periodenfremde Erträge i.H.v. 14 T€ aus Auflösung von Rückstellungen.

12) Personalaufwand

T€	2022/23	2023/24
Löhne und Gehälter	483	495
Soziale Abgaben	44	44
Aufwendungen für Altersversorgung	1	136
Insgesamt	528	675

Die Eisen- und Hüttenwerke AG hat im Geschäftsjahr 2023/2024 wie im Vorjahr im Durchschnitt zwei Mitarbeiter beschäftigt.

13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere alle sächlichen Verwaltungskosten sowie Beratungskosten, nicht abzugsfähige Vorsteuer, Kosten für die Hauptversammlung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses, sowie Vergütungen an den Aufsichtsrat.

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

14) Beteiligungsergebnis

T€	2022/23	2023/24
Erträge aus Beteiligungen	8.137	8.137

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Ausgleichszahlungen von verbundenen Unternehmen für die von den Beteiligungen der Gesellschaft abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge.

15) Zinsergebnis

T€	2022/23	2023/24
Erträge aus Ausleihungen	267	108
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(267)	(108)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	544	1.376
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(544)	(1.376)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	24
Insgesamt	786	1.460

Die Erträge aus Ausleihungen resultieren aus dem Festgeldkonto bis zum 31. März 2024 bei der thyssenkrupp Steel Europe AG.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sind Aufwendungen von 23 T€ (Vorjahr: 24 T€) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag werden die voraussichtlich zu zahlende Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie der Solidaritätszuschlag für das Berichtsjahr ausgewiesen. Im Berichtsjahr haben sich zusätzlich latente Steuern in Höhe von 12 T€ gewinnerhöhend ausgewirkt.

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

17) Ergänzende Angaben

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023/2024 betragen 240 T€ (Vorjahr: 220 T€). Die Gesamtvergütung resultiert aus einem fixen und einem variablen Bestandteil. Darin enthalten sind sonstige aktienbasierte Vergütungen (Aktien-Deferral in virtuellen EHW-Aktien) im Umfang von 3.735 Aktien. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt ihrer Gewährung am 30.09.2024 beträgt 9,10 € (Vorjahr: 2.604 Stück, 10,80 € je Aktie).

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 0 T€ (Vorjahr: 19 T€).

Für die Vergütung an den Aufsichtsrat, wurden 32 T€ für das Berichtsjahr passiviert. Zusätzlich wurden für den Prüfungsausschuss 13 T€ für das Berichtsjahr zurückgestellt.

Für Dienstleistungen der thyssenkrupp Rasselstein GmbH wurden 96 T€ gezahlt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/2024 berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüferleistungen betrug 47 T€.

Wegen der frei verfügbaren Rücklagen der Gesellschaft greift die Ausschüttungssperre des § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB nicht.

Zum 30.09.2024 stand die Eisen- und Hüttenwerke AG gemäß § 16 Abs. 1 AktG im unmittelbaren Mehrheitsbesitz der thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg.

Im Oktober 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat wiederum eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und erneut den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.ehw.ag bzw. www.eisenhuetten.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 gab es keine bestandgefährdenden Risiken.

Herr Dr. Peter Biele, Mitglied des Vorstandes der Eisen- und Hüttenwerke AG, ist mit Wirkung zum Ablauf des 30.09.2024 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zu seiner Nachfolgerin im Amt des Vorstandes der Eisen- und Hüttenwerke AG wurde Frau Clarissa Odewald zum 01.10.2024 gewählt. Frau Clarissa Odewald ist seit dem 01.07.2024 als Vorstandsvorsitzende bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH tätig und ist damit auch im Beteiligungskreis Rasselstein die Nachfolge von Herrn Dr. Peter Biele angetreten.

Im Oktober 2024 wurde der Verkauf der thyssenkrupp Electrical Steel Private Ltd. Nashik, Indien mit erfolgreichem Signing in die Wege geleitet. Das Closing wird Anfang 2025 nach Prüfung der Behörden erwartet.



Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Anhangangaben gem. § 285 Nr. 10 HGB über Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Vorstand

Dr. Peter Biele

(bis 30.09.2024)

Vorsitzender des Vorstands, Ressort Vertrieb,
der thyssenkrupp Rasselstein GmbH

(bis 30.06.2024)

Geschäftsführung Technik, der Hüttenwerke
Krupp Mannesmann GmbH

(seit 01.07.2024)

Clarissa Odewald

(seit 01.10.2024)

Vorsitzende des Vorstands, Ressort Vertrieb,
der thyssenkrupp Rasselstein GmbH

(seit 01.07.2024)

konzernextern

- Haeger & Schmidt International GmbH

konzernextern

./.

konzernintern

- thyssenkrupp Steel North America, Inc./USA
[bis 31.07.2024]
- Kreislaufsystem Blechverpackungen
Stahl GmbH (KBS)
[bis 30.06.2024]

konzernintern

- thyssenkrupp Steel North America, Inc./USA
[seit 07.08.2024]
- thyssenkrupp Gerlach GmbH*

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Anhangangaben gem. § 285 Nr. 10 HGB über Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Vorstand

Georgios Giovanakis

Vorsitzender des Vorstands, Ressort Vertrieb
und Finanzen, der thyssenkrupp Electrical Steel
GmbH

konzernextern

./.

konzernintern

- thyssenkrupp Electrical Steel India
Private Ltd./Indien
- thyssenkrupp Electrical Steel UGO S.A.S./
Frankreich

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Anhangangaben gem. § 285 Nr. 10 HGB über Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Aufsichtsrat

Bernhard Osburg

– Vorsitzender –

(bis 30.08.2024)

Vorsitzender des Vorstands

der thyssenkrupp Steel Europe AG

(bis 29.08.2024)

Dr. Thomas Bscher

– stellv. Vorsitzender –

(bis 09.09.2024)

– Vorsitzender –

(seit 10.09.2024)

Geschäftsführender Gesellschafter der

Dr. Thomas Bscher Grundstücksverwaltungs-
gesellschaft mbH & Co. KG

konzernextern

. / .

konzernextern

. / .

konzernintern

- thyssenkrupp Rasselstein GmbH*
[bis 09.09.2024]
- thyssenkrupp Electrical Steel GmbH*
[bis 16.09.2024]
- thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH*
[bis 10.09.2024]
- TKAS Auto Steel Company Limited/
China
[bis 16.09.2024]

konzernintern

. / .

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Anhangangaben gem. § 285 Nr. 10 HGB über Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Aufsichtsrat

Dr. Heike Denecke-Arnold

(bis 30.08.2024)

Mitglied des Vorstands, Chief Operations
Officer, der thyssenkrupp Steel Europe AG
(bis 29.08.2024)

Carsten Evers

Mitglied des Vorstands, Ressort Finanzen,
der thyssenkrupp Steel Europe AG
(bis 29.02.2024)

konzernextern

. / .

konzernextern

. / .

konzernintern

- thyssenkrupp Rasselstein GmbH*
[bis 16.09.2024]
- thyssenkrupp Veerhaven B.V.
Rotterdam/Niederlande
[bis 30.09.2024]
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann
GmbH*
[seit 01.04.2024 bis 18.09.2024]

konzernintern

- thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH*
[bis 29.02.2024]
- TKAS Auto Steel Company Limited/China
[bis 31.03.2024]
- TKAS (Chongqing) Auto Steel Co. Limited/China
[bis 31.03.2024]
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH*
[bis 29.02.2024]

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

Anhangangaben gem. § 285 Nr. 10 HGB über Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Aufsichtsrat

Andreas de Maizière

Selbstständiger Unternehmensberater

Dr. Karina Schuck

– stellv. Vorsitzende –

(seit 10.09.2024)

Head of Quality Improvement and Steering bei der
thyssenkrupp Steel Europe AG

konzernextern

- Arenberg Consult GmbH (Vorsitzender)
- Arenberg Recklinghausen GmbH
(Vorsitzender)
- Arenberg Schleiden GmbH (Vorsitzender)
- Arenberg Beteiligungs GmbH
(Vorsitzender)
[seit 06.06.2024]
- Grundkredit- u. Bodenverwaltung GmbH
(Vorsitzender)
- Rheinische Bodenverwaltung AG*
(Vorsitzender)
- Degussa Bank AG* (stellv. Vorsitzender)
[bis 31.03.2024]

konzernextern

. / .

konzernintern

. / .

konzernintern

- thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH*

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Jahresabschluss 2023/2024

Anhang

18) Bilanzgewinn und Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023/2024 beträgt 8.321.466,54 €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 857.860,27 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 9.179.326,81 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 21. März 2025 vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Stückaktie zu verwenden; dies entspricht einer Ausschüttung von 8.800.000,00 €. Der verbleibende Betrag von 379.326,81 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Andernach, 13. November 2024

**EISEN- UND HÜTTENWERKE
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Odewald

Giovanakis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammenfassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, werden zum 30. September 2024 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 66,2 Mio. € (Vorjahr: 66,2 Mio. €) ausgewiesen, die mit 47,3 Mio. € auf Anteile an der Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach, (Beteiligungskreis Rasselstein) und mit 18,9 Mio. € auf Anteile an der thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, (Beteiligungskreis Electrical Steel) entfallen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen damit 63,1 % der Bilanzsumme aus und stellen einen wesentlichen Posten der Aktivseite der Bilanz dar. Aufgrund der damit potenziell wesentlichen Auswirkungen dieses Postens auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, ist die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein Sachverhalt war, der für die Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, prüft regelmäßig, integriert in den Planungsprozess des thyssenkrupp Konzerns, ob die bilanzierten Buchwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen werthaltig sind bzw. ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen. Für diese Beurteilung wird der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Beteiligung anhand diskontierter Erträge, die der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, aus den Beteiligungsunternehmen künftig zufließen können, ermittelt. Für diese Ermittlung werden Prognosen über die künftige Ertragssituation sowie vertraglich zugesicherte Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der Beteiligung berücksichtigt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Ertragssituation der Beteiligungsunternehmen, der künftigen Cashflows und des verwendeten Diskontierungssatzes abhängig.

Die Bewertungsmethode ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, da sie zukunftsorientiert ist und damit zusammenhängend Ermessensspielräume des Managements sowie ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Erträge sogar wesentlich von den prognostizierten Erträgen abweichen, bestehen. Aufgrund des diesjährigen Ergebnisrückgangs im Beteiligungskreis Electrical Steel beläuft sich der negative Anrechnungsanspruch unverändert zum Vorjahr auf 16,3 Mio. €. Am 18. Oktober 2024 wurde für den Beteiligungskreis Electrical Steel die Veräußerung einer Tochtergesellschaft und die damit verbundenen zukünftig erwartet positiven Auswirkungen auf den negativen Anrechnungsanspruch bekannt gegeben. Für den Beteiligungskreis Rasselstein führte die Ergebnisentwicklung zu einem negativen Anrechnungsanspruch zum 30. September 2024 in Höhe von 15,7 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €)

Prüferisches Vorgehen gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe c) ii) EU-APrVO und Erkenntnisse

Wir haben uns zunächst von der Angemessenheit des Planungsprozesses bei den Beteiligungsunternehmen und des Bewertungsprozesses bei der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, in Bezug auf die Anteile an verbundenen Unternehmen überzeugt und auf dieser Grundlage die Ausgestaltung und Einrichtung diesbezüglicher interner Kontrollen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir kritisch gewürdigt, wie

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

die Planung erstellt wird und wie basierend auf der Unternehmensplanung der beizulegende Wert der Anteile berechnet wird. Anschließend haben wir nachvollzogen, wie der Werthaltigkeitstest methodisch durchgeführt wurde.

Hinsichtlich der Cashflows, die in die Bewertung einfließen, haben wir uns durch Gespräche mit den Planungsverantwortlichen und dem Management der Unternehmen in beiden Beteiligungskreisen davon überzeugt, dass die zugrunde liegenden Planungen nachvollziehbar, konsistent und vor dem Hintergrund allgemeiner Markterwartungen plausibel sind. Wesentliche Prämissen der Unternehmensplanung haben wir uns erläutern lassen und kritisch hinterfragt. Weiterhin haben wir die Herleitung der Cashflows aus der Unternehmensplanung nachvollzogen. Ergänzend haben wir uns mit den vertraglichen Aspekten der Ausgleichszahlungen beschäftigt und gewürdigt, ob besonders die feste Ausgleichszahlung und bestehende negative Anrechnungsbeträge bei der Prognose der künftigen Cashflows methodisch korrekt in der Bewertung berücksichtigt sind.

Hinsichtlich der Zinssätze, mit denen die erwarteten künftigen Cashflows diskontiert werden, haben wir beurteilt, ob die verwendeten Zinssätze, besonders im Falle der Diskontierung von Ausgleichszahlungen, konzeptionell geeignet sind. Zudem haben wir nachvollzogen, wie die verwendeten Zinssätze berechnet wurden und haben die Parameter, die in die Berechnung der Zinssätze einbezogen wurden, mit eigenen, unabhängigen Schätzungen verglichen. Darauf aufbauend haben wir beurteilt, ob die verwendeten Zinssätze innerhalb einer angemessenen Bandbreite liegen.

Abschließend haben wir uns mit nach dem Stichtag eingetretenen Ereignissen und deren Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen befasst, indem wir die Erkenntnisse und Auswirkungen aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft im Beteiligungskreis Electrical Steel auf die Überprüfung der Werthaltigkeit für diesen Beteiligungskreis gewürdigt haben.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen angemessen sind.

Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und deren Wertansatz sind in dem Abschnitt „2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „3) Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Die unter Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten inhaltlichen nicht geprüften Bestandteile des Lageberichts,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden übrigen Teile des Geschäftsberichts der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, für das zum 30. September 2024 endende Geschäftsjahr mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei EHWAG_ESEF_20232024.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- Beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. März 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020/2021 als Abschlussprüfer der Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Andernach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stephan Martens.

Düsseldorf, den 13. November 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Jonas Hagen
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Andernach, 13. November 2024

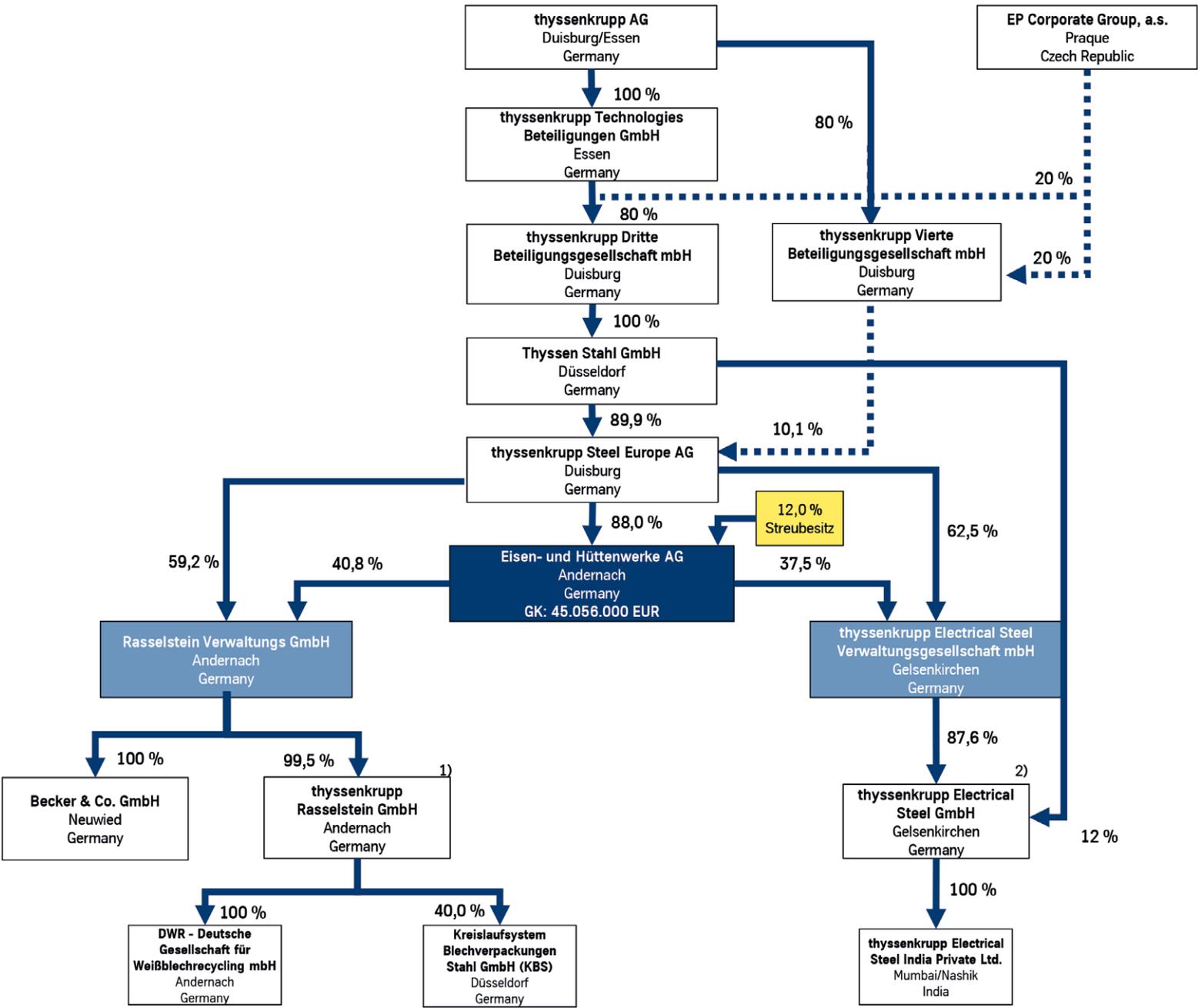
Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Odewald



Giovanakis



Stand: November 2024

- 1) 0,5 % Anteil Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf (EAA)
- 2) 0,4 % Anteil Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf (EAA)

Adresse: Eisen- und Hüttenwerke AG
Koblenzer Straße 141
56626 Andernach

Telefon: 02632 309525
Fax: 02632 309526

Internet: ehw.ag; eisenhuetten.de
E-Mail: ehw@ehw.ag

ISIN: DE0005658009